Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut Rauh", „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und „Blätter für Lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich. Leitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.

Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen: für ¼ Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70; bei der Post „ ¼ „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60; Postbestellgeld „ ¼ „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;

Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.

Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Bretteltheide, Brokhausen, Brüntrup, Callbors, Cappel, Dehlentrup, Dieselbruch, Dörentrup, Donop, Eslenbruch, Ehrentrup, Ehrsen, Elchholz, Elbrinxen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Frombausen, Glashütte, Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Harkemissen, Heerserheide, Heidebeck, Heiden, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Helpke, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hörserheide, Horste, Höstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hunnesrücken, Jerxen, Kattrup, Kuchtenhausen, Kirchheide, Klüt, Knetterheide, Kohlstadt, Lage, Landolfshausen, Lohbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Lohbruch, Lost, Lübenhausen, Mackenbruch, Maspe, Matorf, Meierofeld, Meinberg, Mossenberg, Mühlen, Nienhagen, [R. L.], Nienhagen [R. S.], Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide B. L., Pivitsheide B. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommerfeld, Sonnborn, Spork, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Vladdenhausen, Währentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup b. D., Wellentrup b. H., Werl, Wilberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 156. Detmold, Sonnabend, 6. Juli 1907. 140. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Obwohl wir in das dritte Quartal dieses Jahres eingetreten sind und dem Kalender nach eigentlich bereits die Zeit der sauren Gurke begonnen haben sollte, ist doch von einer Ferienzeit auf dem Gebiete der hohen Politik nichts zu verspüren, und die Parole lautet nach wie vor: Keine Woche ohne Sensation! In der vergangenen Woche stand der Ministerwechsel im Vordergrunde der Erörterung, in dieser Woche war es der in München verhandelte Peters-Prozeß, dessen Verhandlungen und mannigfache Zwischenfälle noch zurzeit die Gemüter lebhaft beschäftigen. Ist auch in dem Münchener Gerichtsverfahren noch nicht das letzte Wort im Falle Peters gesprochen worden, blieb auch noch vieles angesichts der einander schroff gegenüberstehenden Zeugenaussagen unaufgeklärt, so haben die Verhandlungen doch immerhin manches neue Licht auf die Vorkommnisse geworfen, die nun schon 1½ Jahrzehnte zurückliegen. Unterdessen nimmt der Kampf um Peters, auf den das Wort zutrifft: „Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte", seinen Fortgang. Von der einen Seite wird die Veröffentlichung der Geheimakten über den Fall Peters gefordert, während von der anderen sensationelle Enthüllungen über die Fälschung des Tuckerbriefes in Aussicht gestellt sind, bei der dem Abgeordneten Bebel eine noch mehr als unrühmliche Rolle zugefallen ist.

Auch von Paris aus sind in dieser Woche allerlei sensationelle Enthüllungen über die Unterredung, die der frühere französische Minister Etienne in Kiel mit dem deutschen Kaiser hatte, in Aussicht gestellt worden, aber es scheint, daß der Ballon, der von der Seinestadt aufflog, für's erste noch sehr einer Seifenblase gleicht. Daß der Kaiser in Kiel wie anderen Leuten so auch den Franzosen gegenüber die Liebenswürdigkeit an den Tag legte, die den deutschen Kaiser auszeichnet, berechtigt noch nicht zu der Hoffnung, daß der seit 3½ Jahrzehnten bestehende Gegensatz zwischen Deutschland und Frankreich einer aufrichtigen Entente weichen könnte. Ist auch der Ruf nach der Revanche jenseits der Vogesen im Laufe der Jahrzehnte schwächer geworden, so dürfte es dort doch schwerlich viel Politiker geben, die schon jetzt die Zeit als gekommen erachten, um sich mit den durch den Frankfurter Frieden gegebenen Verhältnissen endgültig abzufinden. Immerhin kann es nur nützlich wirken, wenn den einsichtigen Franzosen zu Gemüte geführt wird, daß die Hindernisse, die einer Verständigung entgegenstehen, nicht auf deutscher Seite liegen.

Auch als eine Art Friedensmission kann der Besuch des deutschen Kaiserpaares in Dänemark angesehen werden, wenn es sich hierbei auch freilich nur um den äußeren Ausdruck der längst vollzogenen Annäherung zwischen Deutschland und Dänemark handelt. Der herzliche Empfang, den das Kaiserpaar im Lande des Danebrog gefunden hat, zeugt davon, daß die länger als vier Jahre zurückliegende kriegerische Auseinandersetzung zwischen Preußen und Dänemark wenn nicht vergessen, so doch überwunden worden ist. Und es gibt die Stimmung bei unseren dänischen Nachbarn treffend wieder, wenn ein Kopenhagener Blatt in seinem Begrüßungsartikel zur Ankunft des Kaiserpaares erklärte, „daß es für Dänemark nur eine einzige europäische Aufgabe gebe, nämlich außerhalb aller Großpolitik im Frieden mit allen Mächten ein selbständiges Dasein zu führen".

Wie sehr dies Friedensbedürfnis allenthalben gewachsen ist, das bekunden ja die Verhandlungen der Haager Friedenskonferenz, die zwar nur langsam vorrücken, aber doch viel guten Willen selbst auf den Seiten zu Tage fördern, wo man eher Mißvollen und Widerstand erwartet hatte. Jedenfalls kann man schon jetzt sagen, daß die Haager Konferenz, mag sie auch die Optimisten enttäuschen, nicht ohne positive Erfolge ausgehen wird.

Daß der Friedenskonferenz auch das Satirspiel nicht fehle, dafür hat der Protest des koreanischen „Kaiserreiches" gegen den Ausschluß von der Konferenz gesorgt, ein Einspruch, der freilich in den im Haag aufgestellten Papierkorb gewandert ist. Vielleicht wird auch der marokkanische Räuberoberhauptmann Raisuli einen Vertreter zu der Konferenz entsenden wollen. Denn seit seinem letzten gelungenen Streich, der Gefangennahme des Kaids Sir Harry Maclean, der sich aufgemacht hatte, um vom Maghzen die Begnadigung Raisulis zu erlangen, ist dem verwegenen Rebellen der Kamm arg geschwollen. Am Ende wird der schneidige Raisuli, der ja für die Franzosen einen wertvollen Bundesgenossen gegen den Sultan darstellt, demnächst noch einen ehrenvollen Ruf als Chef eines der rebellierenden französischen Regimenter erhalten, wenn er es nicht vorzieht, seinen Wirkungskreis in das Reich des Zaren zu verlegen, wo die Räuberhauptleute jetzt unschwer ihr gutes Brot finden, seitdem die Opposition, die früher in der Duma ihre Betätigung fand, auf die Straße verlegt worden ist.

Einigermaßen russische Zustände herrschen zur Zeit in Ungarn, wo die Verhandlungen im Abgeordnetenhause lebhaft an die Kämpfe in der verflossenen Duma erinnern. Die Obstruktion der Kroaten macht den Magyaren arg zu schaffen, und man kann es den Oesterreichern nicht verdenken, wenn sie, denen die Lostreißungsbestrebungen der Ungarn so viel Sorgen bereiten, jetzt angesichts der kroatischen Bewegung die „reinste Freude" empfinden, nämlich die Schadenfreude.

Eisenbahnliches.

Von einem im Industriebezirk wohnenden früheren Lipper wird uns geschrieben:

Alte Liebe kehrt wieder. So nüchtern die Eisenbahn und alle Eisenbahnfragen an sich sind, so gilt doch bei ihnen jenes altpoetische Wort. Daran erinnert das etwas seltsame, volkswirtschaftlich und verkehrspolitische teilweise verkehrte Bahnprojekt Hamm-Beckum-Wiedenbrück-Lage. Es ist ja wohl ziemlich bekannt, daß, als die Köln-Mindener Bahn gebaut werden sollte, zuerst auch die Beckumer diese Bahn haben wollten, dann aber, als sie sahen, daß das Projekt in die Wirklichkeit umgesetzt werden sollte, abschwenkten und dachten: nun, die Direktion dieser Bahn wird uns schon kommen müssen, so daß wir unsere Grundstückspreise darnach gründlich — natürlich nach oben — einrichten können, ohne auch nur einen Pfennig des auch damals schon üblichen Zuschusses zu geben. Nun, die Beckumer dachten — und die Kölner Bahnherren lachten. Es kam dann der bekannte Bahnwitz der damaligen Beckumer Weisen mit dem zweiten Gleise, das die Beckumer nun doch wenigstens über Beckum — statt über Ennigerloh (heute Neubeckum) — gelegt sehen möchten, worauf der Präsident der in Köln erschienenen Beckumer Abordnung schlagend und witzig erwiderte, das ginge nicht mehr, weil das zweite Gleis bereits auch über Ennigerloh vergeben sei; aber das dritte Gleis sollten sie haben. Das war vor vielen Jahrzehnten.

Heute lebt ein anderes Geschlecht; und Beckum wird dieses Mal aller Wahrscheinlichkeit nach das dritte Gleis erhalten, wenn auch gerade nicht von Hamm aus, so dennoch in direktem Zusammenhange mit Dortmund-Düsseldorf-Köln. Der Bahnhof Hamm ist im Laufe der Jahre ein geradezu gefährlicher Bahn-Kreuzungspunkt geworden, von dem jede weitere Belastung unbedingt fernzuhalten ist, selbst wenn das bisherige Bahnhofsgelände (einschließlich Bahnhofsgebäude) erweitert und umgestaltet werden soll, was Millionen Mark kosten und Jahre lang dauern würde. Eine Bahn aber, die in Hamm ihren Ursprung nehmen sollte, wie das von Laien geplant worden ist, würde aber eine weitere Belastung des Hammer Bahnhofs sein, für deren Folgen kein vernünftiger Mensch die Verantwortung übernehmen kann und möchte. Aus demselben Grunde ist auch nie — ich glaube das Wörtchen gebrauchen zu können — an die Ausführung eines alten, vor 2 Jahren im April wieder etwas mobil gemachten Projekts einer Bahn Hamm-Warendorf-Borgholzhausen, Bünde (?!) zu denken, abgesehen davon, daß eine solche Linie verkehrspolitisch verkehrt wäre.

Aber in Borgholzhausen wie auch in Bünde sitzen einige Projektenmacher, die vom allgemeinen Bahnverkehr, seinen Anforderungen und seinen Voraussetzungen herzlich wenig verstehen, aber immer gleich dabei sind, ihre rein lokalen Verkehrsinteressen als wichtig und entscheidend für eine durchgehende Linie hinzustellen. So macht man es auch bei einer Bahn von Münster nach Nordost-Westfalen. Auch da tritt ein Wichtikus für Borgholzhausen auf. Wie gesagt, Bünde-Borgholzhausen-Warendorf-Hamm ist nichts! Bünde, das ist hier noch erwähnt, erfährt eine weitere Verbindung, wenn es die Linie Bremen-Bünde-Bielefeld-Frankfurt, wobei es sich auch um die „Wiederkehr der alten Liebe" handelt, erhält; und Warendorf sollte sein ganzes Interesse auf eine Linie Osnabrück-Sassenberg (dann erhält Sassenberg eine praktische Bahnverbindung!) Warendorf-Ahlen richten, welche Linie noch weiter zu führen wäre. Dort ist Verkehr und daher Verkehrslinien-Notwendigkeit. Aber Borgholzhausen? Es ist wirklich schwer, über seine „Bahnanstrengungen" keine Satire zu schreiben.

Die neue Beckumer Bahn, so will ich sie mal nennen, wird verkehrspolitisch wie bahntechnisch am richtigsten wohl in Welwer, dem Endpunkt der Linie Düsseldorf-Dortmund-Welwer, ihren Anfang nehmen und damit eine wichtige und richtige Fortsetzung dieser vorgenannten Industrie-Bahnlinie bilden, und zwar über Wiedenbrück, der Stadt moderner Holzschnitzereien, nach Liemke, Stukenbrock nach Detmold zu. Auch Wiedenbrück, das einst die Bahn über Rheda bauen ließ, würde dann seine „alte Liebe wiedersehen" und sich höchstwahrscheinlich besser entwickeln, als jetzt trotz seinen zwei Nebenbahnen.

Daß einer solchen Linie strategische Bedeutung zukommt, dürfte nicht zu bezweifeln sein. Sie würde im Kriege wie im Frieden einen wichtigen Teil der alten Kölner Linie erheblich entlasten. Wird dann noch eine Linie Lippstadt-Delbrück-Hövelhof-Fürstentum Lippe gebaut, so würde eine weitere Bahnlinie, nämlich Hamm-Soest-Holzminden entlastet werden. Die beiden Bahnlinien, also die von Welwer über Beckum usw. und die von Lippstadt über Delbrück usw. würden sich vor oder an der lippischen Grenze vereinigen, gemeinsam durch die Döhrenschlucht nach Detmold gehen. Ich sage wohlbedacht; nur dies kommt in den vorliegenden Fällen vom Standpunkt des allgemeinen Interesses in Betracht; und nicht Lage, auch wenn es noch mehr als die bekannten 50 000 Mark für diesen Zweck „opfern" wollte. Gewiß, ein Opfer wäre das seitens der Stadt Lage mit einem ziemlich neuen Bahnhofe (1903 eröffnet), der schon heute nicht mehr ausreicht. Was soll dann werden, wenn Lage nun noch eine, ja zwei Linien dazu erhielte?! Das wäre wahrhaftig kein Lohn für sein Opfer, das ich übrigens in allen solchen Fällen nicht sonderlich hoch schätze. Es ist doch ein Geld, das zur Erlangung eines Verkehrsmittels dient, das angeblich in jedem Falle — man lese insbesondere hierüber die Fabeleien und Phantasien der verschiedensten Kleinbahn-Projekte fast aller Provinzen! — rentbar ist und daher das „Opfer" verzinst, ja noch mehr als das! Wie aber ist es in Wirklichkeit? In den meisten „Opferstädten" beweist die Tatsache, daß trotz der neuen Verkehrsmittel der Steuersatz nicht ermäßigt werden konnte, sondern erhöht werden und so bleiben mußte, zur Genüge, daß das kühnliche „Opfer" ein vergebliches war. In jedem Falle aber muß in Bahnlinien-Fragen das Gemeinwohl, nicht aber das Interesse der einzelnen Gemeinden, die vornehmste Richtschnur sein! Darum begnüge man sich in Lage mit dem schon Erhaltenen! Für Detmold aber, nicht minder für die Fürstliche Regierung, für Detmold aber, nicht minder für die Fürstliche Regierung, den Landtag, die Handelskammer, die Handwerkskammer, erwächst damit eine ebenso interessante, wie wichtige und dankbare Aufgabe, die darin besteht, daß man die Linie von Detmold aus nach Barntrup-Blomberg baut und in angemessener Entfernung vor diesen beiden alten Städten die Linie in eine Gabelung auslaufen läßt, deren eine Seite nach Barntrup führt und dort in die Linie Bielefeld-Lage-Barntrup-Hameln mündet, während die andere Seite der Gabelung nach Blomberg ausgebaut wird, wodurch endlich die Rumpfbahn Blomberg-Schieder aufgehört hat, ein teurer, aber kaum etwas nützender Rumpf zu sein. Blomberg-Schieder wäre dann fortzusetzen nach der Weser zu, über Schwalenberg nach Höxter.

Damit würde man dem mehr der Phantasie und dem Nichtsverstehen von einer zeitgemäßen Verkehrspolitik und Verkehrswirtschaft entsprungenen Landes-Kleinbahnprojekt den wohlverdienten Abschied geben können. Es liegt kein Anlaß vor, ihm nachzuweinen. Bis heute haben die beiden preußischen Staatsbahnlinien wohl dem Lande, aber nicht dem Staatssäckel, noch den Gemeindekassen den wünschenswerten Nutzen gebracht. In dieser Beziehung sehe man sich also vor, wenn man neue Linien mit Preußen — ohne Preußen ist nicht möglich — baut. Aber gebaut müssen sie werden; ein längeres Säumen ist von wirtschaftlichem und finanziellem Nachteil! Schon 1848 hatte man in Lippe ein Ahnen und eine Sehnsucht nach Bahnen. Damals, als man so ein kleines Revolutionchen veranstaltete, rief man: Hoch lebe der Fürst, wir wollen eine Eisenbahn haben, andere Leute haben sie auch!" Ja, die „anderen Leute" haben weit mehr Bahnen inzwischen erhalten. Darum eifere man nach!

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 6. Juli.

— **Sommertheater.** Sonntag, den 7. Juli, findet eine Aufführung von Onkel Bräsig, dem trefflichen Lebensbilde nach Fritz Reuter, statt. Für Montag hat die Direktion das amüsante Lustspiel „Zwei glückliche Tage" angesetzt. Alle Freunde eines wirklich guten Lustspiels seien hierdurch darauf hingewiesen.

— **Ausflügler, die das lippische Land und dessen Umgegend besuchen,** seien auf folgende angenehme Hotels, Gasthäuser und Sommerfrischen aufmerksam gemacht: **In Detmold:** Hotel Kaiserhof, Hotel Fürst Leopold, Hotel zur Post, Hotel zum Hermann (Pieper), Carl Meiers Restaurant (Dörrie), Gasthof zur Traube (Festing), Gasthaus Louis Himstedt Nachf. (Kampmann), Restauration zum Falkenkrug (Schäfer), Wiener Café im Hotel Stadt Frankfurt (Kosst); Hotel „Union", G. Ansorge (früher Nettelstroht); Ev. Vereinshaus (Leiter Möller); Gasthof zur Krone (A. Wächter); in **Klüt:** Gasthof „Zum Klüt" (Beisse); **Apenkrug:** (L. Kruelkord); **in Brokhausen:** Brokhauser Krug (H. Meise); **Leopoldsthal:** Restaurant zur Silbermühle (C. Brand); **Externstein:** Hotel Externstein (Ulrich); **Sonneborn im Sternb. Land:** Hotel z. Bahnhof (Redeker); **Berlebeck:** Hotel u. Sommerfr. Kanne; Sommerfr. Johannaberg; **Kohlstädt:** Gasthof und Sommerfrische F. W. Otto; **Schlangen:** Gasthof W. Koch; **Lemgo:** Gasthof „Zur schönen Aussicht" (Steinmeier); Hotel „Zum Waldfrieden" (Bödeker); **Schieder:** Stidrioburg; **Oerlinghausen:** Gasthof „Zum Tönsberg" (H. Beermann); **Lippspringe:** Pensionshaus Wilhelm Peters; Pensionshaus Johannes Schmidt; Pensionshaus Anton Peters; **Bielefeld:** Johannisberg, Hünenburg (Drei-Kaiser-Turm), „Zur schönen Aussicht" und „Habichtshöhe" an der Sparrenburg-Promenade (in der Nähe das Teutoburgerwald-Sanatorium), Restaurant „Semmelkrug", „Westfalia-Automat" an der Lützowstraße. **Bad Pyrmont:** Restaurant „Giftbude" (Carl Weckerling), Pensionshaus und Hotel Adolf Reusch.

— **Die Ausdehnung der obligatorischen Krankenversicherung** auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter soll, wie gutunterrichtete Kreise mitteilen, Gegenstand der Beratungen in den Reichs- und preußischen Staatsbehörden sein. Mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Verhältnisse in den einzelnen Gebietsteilen des Reichs, wird man zur Lösung der Frage dem Vernehmen nach ein Reichsgesetz erlassen, durch welches die Versicherungspflicht der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter zur Einführung gelangt, die Durchführung derselben aber den Bundesstaaten durch Landesgesetz überlassen wird. Die Schaffung eines derartigen Gesetzes bedeutet für unser Land aus verschiedenen Gesichtspunkten viel. Leider hat bislang eine von vielen Seiten gegebene Anregung in den verschiedenen Landgemeindeverbänden zu keinem befriedigenden Ergebnisse geführt. Dies hat insbesondere in der einseitigen Belastung der Amtsgemeinderäte seinen Grund. Das Für und Wider zur Schaffung der dringend notwendigen Kasseneinrichtung resp. der Anschluß an eine der bestehenden Ortskrankenkassen wird genügend erwogen sein, aber mit Rücksicht auf den Mangel von gewerbetreibenden Gemeindevorstehern als Mitglieder der Amtsgemeinderäte haben eben die geführten Verhandlungen einen negativen Erfolg. Bekanntlich werden die entstandenen Kosten infolge von Unfällen der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen fast in sämtlichen Kommunalverbänden des Landes von den betr. Amtsgemeindekassen getragen, also von solchen Kassen, welche ihre Mittel aus Steuern decken. Daß nun auch solche Personen in die Kassen ihre Steuern bezahlen, welche noch niemals einen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb besitzen oder besessen haben, ist von selbst klar. Unabhängig hiervon sind diese Personen aber verpflichtet, für die in den in Rede stehenden Betrieben verunglückten Personen ihren Beitrag zur Bestreitung der erwachsenden Unkosten aufzukommen. Ist dies logisch? Nein! Es ist die höchste Zeit, daß hierin einmal von Reichswegen Wandel geschaffen wird und zwar derart, daß die beteiligten Kreise, also Verletzter und Arbeitgeber hierzu allein finanzielle Opfer aufbringen, wie es bei der Krankenversicherung der übrigen Personen der Fall ist. Daß diese Ausgabe die Amtsgemeindekassen belasten, ist selbstverständlich, wenn man bedenkt, daß diese Kosten, also Arzt- und Apothekerkosten sowie Krankengeld, manchmal pro Jahr den Betrag von 1000 Mark für eine Kasse überschreiten. Wesentlich kommt hierbei in Betracht, daß die unfallverletzten Arbeiter der Domänen und Forsten einen großen Prozentsatz der jährlichen Kosten verschlingen, andererseits aber von den Domänen verhältnismäßig wenig und von den Forsten garnichts zu den Kosten beigesteuert wird. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe eines Amtsbezirks würde nach ihrem Umfange sehr wohl eine Kassengemeinschaft darstellen können, aber um den bestehenden Ortskrankenkassen des platten Landes eine bessere Lebensfähigkeit zu verleihen, würde es ratsam sein, das Projekt zu Gunsten der genannten Kassen zu verwirklichen.

Albumblätter.

Immer grad' aus, fest und wahr,
Sei Dein Wahrspruch immerdar.

Gerettet.

Roman von **Walter Schmidt-Häßler,** Stuttgart.

(Nachdruck verboten.)

(13. Fortsetzung.)

Für heute trennte man sich, und Werner nahm sich vor, so schnell als möglich den Besuch zu machen, an dem ihm wirklich mehr lag, als er sich selbst eingestand, denn hier konnte er gewiß über alles das, was ihm am Herzen lag, die eingehendste und gewissenhafteste Auskunft bekommen. — Dieser Gehring war ein ganz eigenartiger Herr! Werner wurde nicht recht klug aus ihm, so sehr er darüber nachdachte. Und doch war ihm alles, was der Mann tat, was er dachte und sagte, sympathisch. Er erkundigte sich zunächst eingehend nach Gehring, und alles, was er über ihn hörte, ließ ihn für sein Gefühl noch interessanter erscheinen. Er war vor einem Jahre nach Europa zurückgekommen und zwar wirklich mit ungeheuren Reichtümern, die sich noch immer durch fortlaufende Einkünfte, die von „drüben" zuflossen aus der Verpachtung verschiedener Unternehmungen, vergrößerten.

Er war Junggeselle und galt allgemein für einen Sonderling. In seinem herrlich eingerichteten Hause lebte er fast nur für sich allein, kümmerte sich herzlich wenig um die Menschen, machte wenig Gesellschaften mit, nur im Seltenschen Hause war er ein oft gesehener Besuch, mied aber auch da alle großen Gesellschaften, alle offiziösen Feste, und so war es gekommen, daß Werner bei diesem Souper den alten Herrn zum ersten Male gesehen hatte. Jedenfalls mußte aber der andere wiederum viel von Werner im Seltenschen Hause gehört haben, daß er ihn gleich wie einen alten Bekannten behandelte und ihm mit so herzlicher Vertraulichkeit entgegenkam. Hier aber blieb Werner mit seinen Forschungen stehen: Was bezweckte dieser Herr Gehring mit seiner Vertraulichkeit? Wofür bedurfte er seine Hilfe und wozu sollte er ihm beistehen?

Er kam zu keinem Resultat, so sehr er darüber auch nachsann, und deshalb beschloß er, den versprochenen Besuch so schnell als möglich zu machen.

Drei Tage nach der Gesellschaft bei Seltens gab er bei Paul Gehring seine Karte ab und wurde augenblicklich vorgelassen.

Der Amerikaner, wie man ihn allgemein nannte, empfing den Grafen in einem hohen, mit düsterer, aber vornehmer Pracht ausgestatteten Zimmer, dessen ganze Einrichtung streng im Stil der Renaissance gehalten war, von den dunklen, mit mattgoldenen Linien durchwirkten Vorhängen bis zu den hochlehnigen Sesseln, von deren Knäufen Drachen- und Löwenköpfe herabblickten, von den prachtvollen, uralten Gobelins an den Wänden bis zu dem wundervollen Heiligenbild von Guido Reni, das über dem riesigen Arbeitstisch des Hausherrn sich von der tiefpurpurnen Wand abhob. Gehring empfing seinen Gast inmitten seiner Sammlungen mit liebenswürdigster Zuvorkommenheit und kam ihm mit ausgestreckten Händen entgegen.

„Ich will hoffen", rief er lustig aus, „daß Ihr Kommen keine steife, konventionelle Visite bedeutet, in Paletot und Handschuhen, mit dem unvermeidlichen Zylinder in der Hand, der stets an den Aufbruch mahnt. Legen Sie ab und machen Sie sich's bequem. Wenn sie nichts anderes vorhaben, speisen Sie bei mir!"

Werner, durch das mehr als freundliche Entgegenkommen ganz verblüfft, antwortete, da er allerdings nichts vorhabe, aber nicht aufdringlich sein wolle, als ihn Gehring unterbrach:

„Lieber junger Freund, tun Sie mir den einzigen Gefallen und seien Sie mir altem Weltbummler gegenüber nicht formell! Rüsten Sie ab und seien Sie herzlich willkommen!"

Der Graf legte ab, und der Hausherr saß bald neben ihm in dem dämmerigen Saal, der etwas ungemein Behagliches und Bequemes hatte, und schnell war der vertrauliche Ton des neulichen Abends wiedergefunden. Der Amerikaner zeigte Werner seine prachtvollen Sammlungen, und dieser ward nicht müde, zu sehen und zu bewundern. Man ging nachher zu Tisch, und es war in der Tat ein ganz exquisites Souper, wobei der älteste Rheinwein in den kostbaren Römern perlte wie flüssiges Gold. Der charmante Gastgeber plauderte von allem möglichen, gleich interessanten Dingen mit der größten Unbefangenheit, und dennoch war Werner fortwährend zu Mute, als müsse noch etwas ganz besonderes kommen, als wäre all dieses freundnachbarliche Geplauder nur eine lange Einleitung zu irgend etwas Ernstem und Gewichtigem.

Es konnte ja nichts unangenehmes sein, nichts Peinliches, was ihn noch erwartete, denn Gehring konnte nur Vornehmes empfinden, nur das Edelste und Beste wollen, aber er ward das Gefühl der Erwartung nicht los, so sehr er sich auch dagegen sträubte.

Nach Tische saßen beide wieder zusammen in dem behaglichen, antiken Gemach, wo der Hausherr seinen Gast zuerst begrüßt hatte, und die vorzügliche Havanna dampfte, und das feine Aroma des orientalischen Mokka zog durch die mollige Plauderecke, als Gehring plötzlich ziemlich unvermittelt das Gespräch auf das Seltensche Haus lenkte.

„Sind Sie mit Herrn Rhoden sehr befreundet?" begann er das Gespräch:

„Diese Frage ist in letzter Zeit verblüffend oft an mich gerichtet worden", antwortete der Graf. Ich kenne ihn als 17jährigen Menschen; wir waren Schulkameraden, ohne uns jemals besonders nahe zu stehen. Wir sahen uns in diesem Frühjahr wieder, und er hat diese Schulkameradschaft nun zu einem sehr lebhaften Verkehr ausgebildet, ohne daß ich eigentlich recht weiß, warum."

„Verzeihen Sie mir, Herr Graf, wenn ich so indiskret bin, zu fragen, wo Sie Herrn Rhoden im Frühjahre begegneten?"

„In Berlin!" antwortete Werner. „Warum sollten Sie mit dieser Frage indiskret sein?"

„Also doch in Berlin! Herr Rhoden behauptete nämlich neulich, Ihnen im Juli in Wien wieder begegnet zu sein."

„So?" antwortete der Graf gedehnt, dem es jetzt erst auffiel, daß bei der ersten Begegnung auch Erika von dem Wiedertreffen in Wien gesprochen hatte. „Nein, es war hier in Berlin, und zwar im Café Monopol. Ich entsinne mich des Tages noch sehr genau. Ich kann mir nur denken, daß Kurt sich versprochen oder den Ort bei seinen vielen Reisen tatsächlich verwechselt hat."

„Nun, lieber Herr Graf", sagte Gehring, indem er sich erhob und langsam im Zimmer auf- und niedergehen begann, „da bin ich denn doch über seine Motive einigermaßen besser orientiert, denn ich interessiere mich mehr für Herrn Kurt Rhoden, als er ahnt. Ich weiß, daß Sie nicht über das sprechen werden, was ich Ihnen da sage, und deshalb rede ich offen zu Ihnen, aber reden muß ich zu Jemandem, zu einem Ehrenmanne, der mich versteht, sonst explodiere ich. Ich hab's nun lange genug mit mir herumgetragen. Herr Rhoden entsinnt sich deshalb nicht mehr auf den Ort des Zusammentreffens mit Ihnen, weil er damals in Berlin eine Liaison mit einer Konfektioneuse hatte, von der seine künftigen Verwandten nichts wissen durften, und während die ahnungslose Braut in Wildbad zusah, wie der gute Papa Forellen fing, führte er seine Dulcinea coram publico in den Wintergarten und in die Parkettlogen der Possen-Theater. An dem Abend sogar, wo er sich mit Ihnen traf, machte er sich mit der Person im Zentral-Theater unliebsam bemerkbar.

„Woher wissen Sie denn das alles?" fragte Werner verdutzt?"

„Woher?" lachte der Andere.

„Weil ich dicht hinter Ihnen beiden saß im Café Monopol, Aermel an Aermel mit dem glücklichen Verlobten, der sich nur hätte umzusehen brauchen, um hinter den „Tiznes", deren angenehmes Format mich verbarrikadierte, den Mann zu entdecken, mit dem sein lieber Papa überseeisch spekulierte. — Ich kenne Sie also schon länger, lieber Herr Graf, als Sie wissen, und alles, was ich damals an dem kleinen Tischchen von Ihnen hörte, Ihre Ansichten, die Sie so offen und freimütig entwickelten, Ihre Pläne, Ihre ernste Lebensauffassung, alles das nahm mich vom ersten Moment für Sie ein, ohne daß ich eine Ahnung davon hatte, wer Sie seien. Sie gefielen mir in demselben Grade, wie der Verlobte der guten Erika, die ich von Herzen lieb habe, mir mißfiel. Und als ich Ihnen dann so unerwartet im Seltenschen Hause begegnete, da erschien mir das wie eine Art von Kismet, und deshalb bewarb ich mich um Ihre Freundschaft, selbst auf die Gefahr hin, von Ihnen für einen aufdringlichen alten Burschen gehalten zu werden."

(Fortsetzung folgt.)

Lage.

— **Besitzwechsel.** Das Haus des Tischlermeisters Fritz Kracht an der Sedanstraße ging im Zwangsverkaufe in den Besitz des Ziegelmeisters Adolf Brinkmann über. Der Preis beträgt 17 090 Mark.

Amt Hohenhausen.

Bentorf, 4. Juli. Bei der letzten Berufs- und Betriebszählung hat sich in der hiesigen Bauerschaft, welche die Orte Bentorf, Harkemissen und Lichtensberg umfaßt, folgendes Resultat ergeben. Die Zahl der anwesenden Bewohner beträgt 678, davon entfallen auf das männliche Geschlecht 321 und auf das weibliche 357. Rechnet man dazu noch die abwesenden Ziegler mit ungefähr 100—150, so folgt, daß in unserer Bauerschaft die männliche Bevölkerung die weibliche bei weiten überwiegt. Die ebengenannte Zahl der Bewohner verteilt sich auf 149 Haushaltungen. Außer von zweien wird von sämtlichen Haushaltungsvorständen entweder im Haupt- oder Nebenberufe Landwirtschaft betrieben, es wurden demnach 147 Land- und Forstwirtschaftskarten ausgefüllt. Ein Gewerbe wurde von 36 Personen selbstständig betrieben, davon entfällt der größere Teil auf das Tabakgewerbe. Rechnet man zu den Heimarbeitern in diesem Gewerbe noch diejenigen hinzu, die in den hiesigen Fabriken arbeiten, so stellt sich die Zahl der Tabakarbeiter auf ungefähr 50 Personen.

Bentorf, 4. Juli. In den zwei letzten Sitzungen des Gemeindeausschusses beschäftigte man sich mit der Rechnungsablage und der Aufstellung des Voranschlages zur Gemeinderechnung vom 1. April 1907 bis 1. April 1908. Es wurde beschlossen, 5 Simpla Einkommensteuer und 19 Simpla Grundsteuer erheben zu lassen.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Zur Sonntagsruhe in Ungarn. Sämtliche alkoholgegnerische Vereine Ungarns, aber auch der Landesverein für Volkshygiene und der Bund ungarischer Frauenvereine petitionieren schon seit Jahren, um ein Gesetz zu erwirken, welches den Verkauf und Ausschank alkoholischer Getränke für den Sonntag untersagt. Mehrere Provinzstädte gingen auch weiter und erließ Lokal-Verordnungen in diesem Sinne. Diese Verordnungen müssen im Sinne des Gesetzes vor Inkrafttreten durch das Ministerium des Innern approbiert werden, diese Approbation wurde aber bisher in jedem Falle verweigert. Dagegen erklärte Ministerpräsident Wekerle (zugleich Finanzminister) einer Provinzdeputation, welche vor einiger Zeit mit einer ähnlichen Bitte bei ihm vorsprach, er beschäftigte sich auf das lebhafteste mit der Regelung des Ausschankweiens und glaubte den Wünschen betreffend die Sonntagsruhe der Schnapsläden binnen kurzem entsprechen zu können.

Der russische Thronfolger und die Etikette. Großfürst Alexej Nikolajewitsch, das einzige Söhnlein des Zaren, ist noch ein Baby. Am 30. Juli 1904 kam er zur Welt, also wird er in diesem Sommer erst auf eine dreijährige Dauer seines so heiß erflehten Daseins zurückblicken. Es sind nur wenige Monate oder Wochen vergangen seit dem Tage, an welchem Seine Kaiserliche Hoheit die — ersten Hosen erhielten. Das denkwürdige Ereignis wurde damals selbstverständlich im Bilde festgehalten, der Nachwelt zu ewigem Gedächtnisse. Und das finnländische Leibgarderegiment, dessen Chef der Thronfolger ist, überreichte ihm durch eine Offiziersdeputation bei diesem Anlasse eine komplette Uniformausrüstung in den entsprechenden Maßen. Diese wichtigen Vorgänge scheinen das Selbstgefühl des angeborenen Gottesgnadentums in dem Zäsarewitsch früh zu ungewöhnlicher Reife entwickelt zu haben. So möchte man wenigstens aus einem verbürgten Geschichtchen schließen, von dem einige russische Blätter berichten. Sie schreiben: „Vor einiger Zeit hatte der Justizminister Schtscheglowitow Vortrag bei dem Kaiser gehabt. Er schritt nachdenklich durch die Säle und lenkte gar nicht seine Aufmerksamkeit auf eine Gruppe Diener, die etwas trugen. Kaum hatte er einige Schritte gemacht, als er von einem Diener eingeholt wurde, der ihn fragte, wer er sei. Auf die erstaunte Miene des Ministers hin erklärte der Diener, er handle im Auftrage des Thronfolgers Zäsarewitsch. „Wir haben Seine Kaiserliche Hoheit soeben vorübergetragen, und er hat sich sehr gegärgert darüber, daß Sie ihn nicht grüßten". Herrn Schtscheglowitow blieb nichts anderes übrig, als sich wegen seiner Zerstreutheit zu entschuldigen". — Man weiß nicht, über wen man mehr lachen soll: über den großfürstlichen zweijährigen Hemdenmatz, der sich schon als ein höheres Wesen anzusehen gelernt hat, über die Lakaienseelen, die diese Betätigung seines Standesbewußtseins ehrerbietig unterstützen, — oder über den alten Justizminister, der sich bei dem Baby „entschuldigt", das, wer weiß wohin, getragen wurde. Glückliches Rußland!

Statt fünf Jahren Zuchthaus — fünf Monat: Gefängnis. Wegen militärischen Aufruhrs hatten sich die Matrosen Schmidt und Werner vom Schulschiff „Charlotte", das Ende Mai d. J. vor Glücksburg ankerte, vor dem Kriegsgericht in Flensburg zu verantworten. Die Angeklagten hatten nach beendigtem Landurlaub in angetrunkenem Zustande in dem Boot, das sie auf die „Charlotte" zurückbrachte, laute Gesänge angestimmt und wurden von dem sie begleitenden Unteroffizier zur Ruhe ermahnt. Trotzdem sangen sie weiter, nachdem Schmidt dem Vorgesetzten erklärt hatte: „Nun singen wir erst recht!" Der Vertreter der Anklagebehörde beantragte wegen Zusammenrottung die Mindeststrafe von fünf Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus der Marine, da ein bewußtes und gewolltes Zusammenwirken vorliege. Das Kriegsgericht sah die Sache jedoch sehr milde an und erkannte gegen Schmidt auf fünf Monate Gefängnis, gegen Werner auf zwei Monate Gefängnis, rechnete beiden die erlittene Untersuchungshaft voll an.

Literarisches.

Allerlei Humore. In unserer schwer arbeitenden und durch die höchste Nervenanspannung fieberhaft erregten Zeit, in der Zeit der verschärften sozialen Gegensätze ist echter Humor selten geworden. Was uns im allgemeinen mit deutlich erkennbarer Spekulation auf unsere Lachmuskeln davon zugemutet wird, ist die landläufige, oft sehr beißende politische oder soziale Satyre oder auch die skeptische Ironie des weltmüden internationalen Globetrotterzums. Echter Humor ist gerade darum in unserer Zeit doppelt willkommen. — **„Welt und Haus"**, das bekannte deutsche Familienblatt, veröffentlicht in seiner neuesten Nummer unter dem Titel „Allerlei Humore" das Resultat des letzten humoristisch-photographischen Preisausschreibens, und zwar die mit den ersten sieben Preisen gekrönten Bilder: „Männe im Schuh", „Strohwittwer", „Besser etwas als nichts", „Dauerlat", „Abgestürzt", „Verlassen bin i" usw. Bilder, die in zum Teil drastischer oder in feinkomischer Auffassung allerlei Arten von Humor verkörpern. Der Verlag, Leipzig, Weststr. 9, versendet diese Nummer (Heft 40) auf Wunsch als Probenummer gern kostenfrei an jedermann.

Der D. H. V., was er ist und was er will, ein kleines, aber interessantes Schriftchen, das vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande anläßlich seines Anwachsens auf 100 000 Mitglieder herausgegeben worden ist. Auch für den Nichtkaufmann ist es von Interesse, zu erfahren, wie der Verband, der erst 1893 im Kampfe gegen die Sozialdemokratie gegründet wurde, in einer Entwicklung ohne gleichen alle anderen kaufmännischen Verbände überholte und heute der größte Verband seiner Art auf der ganzen Welt ist.

Krüger, Dr. Gustav, Professor in Gießen, **Das Papsttum. Seine Idee und ihre Träger.** 1. Mk., kart. 1,25 Mk. Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen. Alle Beschränkung auf das Thema und alle Sichtung des Materials hätte es noch nicht möglich gemacht, eine wirkliche Geschichte des Papsttums in dem Rahmen eines religionsgeschichtlichen Volksbuches darzustellen, wenn nicht ein Künstler seine Kraft an dies Werk gesetzt hätte, dem es gegeben ist, mit wenigen Worten mehr zu sagen, als lange Aufzählungen und Beschreibungen zu sagen vermögen. Krüger's Werk ist ein Gefüge aus einem Guß. Hier ist keine Anhäufung von Einzelheiten, sondern die Fülle der Details wird geordnet durch die Einheit des künstlerischen Stils.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Juli! Der Juli ist der Reise-Mond, — er bringt die Ferientage, — damit der Mensch sich einmal schont — nach aller Müh' und Plage; — damit er, was ihm auch behagt, — ein Weilchen gar nichts tue. — Die Hauptsach', wie der „Doktor" sagt, — ist Ruhe, Ruhe, Ruhe! — — Der eine liebt die Ruh' zu Haus, — und er verreist nicht gerne, — den andern treibt es weit hinaus, — ihn reizt allein die Ferne; — der eine steigt ins Wannenbad, — das tut ihm keinen Schaden, — der and're geht, dieweil er's hat, — in Baden-Baden baden! — — Der eine wandelt gern allein, genießend seine Ferien, — der and're reist zu zwei'n, zu drei'n, — kurzum, mit „Angehör'gen". — Er spricht: Wir wollen nobel sein — und es der Welt beweisen, — d'rum: Mutter, pack die Petten ein, — wir reisen, reisen, reisen! — — Der eine macht die Kraxeltour, — stärkt Lunge, Herz und Wade, — der and're weilt zur Brunnenkur — in einem Modebade. — Er singt: Mein Doktor riet es mir, — gern folg' ich seinem Winke; — am kühlen Brunnen sitz ich hier — und trinke, trinke, trinke! — — Der Juli ist der Reise-Mond — und teurer wie die andern, — d'rum möchte man, daß sich's verlohnt, — gern trocknen Fußes wandern. — Doch stilles Weh durchzieht die Brust, — wenn's regnet allerwegen, — es mag die frohe Wanderlust — sich nicht im Regen regen! — Dann weiß man selbst sich keinen Rat, — ein Spiel wird vorgenommen, — es wird der dritte Mann zum Skat — begrüßt als hochwillkommen. — Dann ist die Sommerfrische frisch, — und doch nicht zum Erfrischen, — dann sitzen „drei" beim Grog-Gemisch — und mischen, mischen, mischen! — — Zwei Seiten hat ein jedes Ding, — die Sonn- und Schattenseite, — und jeder, der auf Reisen ging, — empfand schon sehr die zweite. — Wo immer er sich niederließ, — nach jedem frohen Mahle, — der „Ober" ihm die Rechnung wies: — nun zahle, zahle, zahle! — — Doch hat das Reisen sehr viel Wert, — dieweil von allen Gästen — die Mehrheit wohl zum Schluß erklärt: — Bei Muttern ist's am besten — Der Mensch versucht sein Reiseglück, — eilt weiter, weiter, weiter — und kehrt doch schließlich gern zurück — zum eig'nen Heim! —

Ernst Heiter.

Viehmärkte.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Uebersicht über die an den Hauptmarktorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise. Die Preise sind in Mark pro 50 Kilogr. Schlachtgewicht bezw. Lebendgewicht (l bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betreffende Viehgattung gezahlten Preis.

	Rindvieh		Hammel	
	Großvieh	Kälber	Schafen. Lämmer	Schweine
Aachen	60—80	58—108	82—88	56—60
Barmen	70—85	70—87	00—83	55—60
Berlin	50—79	50—85	65—83	47—55
Bremen	57—84	60—95	60—90	54—62
Breslau	50—74	54—77	60—78	45—55
Bromberg	26—38 l	30—45 l	23—33 l	33—42 l
Chemnitz	61—83	38—52 l	36—43 l	52—59
Dortmund	60—82	42—54 l	70—88	53—59
Dresden	54—84	68—84	76—83	49—59
Elberfeld	60—86	75—90	00—77	50—59
Essen	60—83	40—73	80—86	52—60
Frankfurt a. M.	65—83	65—98	78—82	53—61
Hamburg	56—81	56—112	60—82	45—56½
Hannover	65—84	60—90	60—90	50—61
Husum	48—79	—	68—82	33—40 l
Kiel	56—81	60—90	60—80	25—43 l
Köln a. Rh.	66—84	65—100	75—90	51—61
Leipzig	48—85	30—51 l	38—43 l	44—57
Magdeburg	21—43 l	29—52 l	30—40 l	45—56
Mainz	52—83	85—90	—	59—61
Mannheim	48—86	80—95	65—75	56—59
Nürnberg	60—90	57—70	60—75	57—62
Stettin	—	50—69	—	47—54
Zwickau	54—80	38—48 l	82—85	50—57

Briefkasten.

H. B. in T. 1) Wenn eine Kündigung nicht vereinbart ist, so gilt das Arbeitsverhältnis für die ganze Kampagne, Arbeitseinstellung wird deshalb trotz Kündigung als Kontraktbruch angesehen — so entscheidet stets das Ziegler-Gewerbegericht in Lage. Das haben wir übrigens schon so häufig mitgeteilt, daß es endlich allgemein bekannt sein müßte. 2) Die gesetzlichen Feiertage dürfen Wochenarbeitern nicht in Abzug gebracht werden. 3) Für den Koch kann ein entsprechender Abzug gemacht werden.

H. G. 20. 1) Ja, es ist nur Sache der Staatsanwaltschaft, ob sie darauf eingeht. 2) Es bedarf dann keines Strafantrags oder einer besonderen Klage, die Behörde greift dann gleich zu, auch nach 3 bis 4 Jahren. 3) Dann strengen Sie Privatklage an gegen die Beleidiger. 4) Nein. 5) Strengen Sie gleich Privatklage an; diese ist allerdings nicht kostenfrei. 6) Nein, das ist kein Sittlichkeitsvergehen; nur dann, wenn Sie absichtlich oder auch nur mit der bewußten Möglichkeit fremden Nervenkitzels derartige Bäder nehmen, ist die Erregung öffentlichen Aergernisses als vorliegend zu erachten.

Foulard-Seide v. 95 Pf. ab
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Kaiser-Parade
bei **Hannover** **27. August.**
Karten nach Plan bei C. Kuhlmann, Hannover, Thilenplatz 5. (F. 626.) Bedeckte Tribüne à 12 u. 9 Mk. — (All. num. Sitzpl. mit Rücklehne u. Sitzkissen). — Offne Tribüne à 6 Mk. mit Sitzkissen. — Erhöhte Stehpl. Mitte 1,50 Mk., Seite 1,00 Mk. Pläne, Stück 10 Pfg., sind zu haben in der Exped. der Lipp. Landeszeitung. 10359

Wichtig für jede Hausfrau, die rechnet! Das letzte Jahr hat eine Preissteigerung für viele Naturprodukte gebracht, und dieser haben natürlich auch bald die Fabrikate der verschiedensten Industriezweige folgen müssen, wozu höhere Unkosten durch Verteuerung der Arbeitslöhne, des Geldes usw. noch ein weiteres beigetragen haben. Sehr hart ist von der allgemeinen Preissteigerung die Seifenindustrie betroffen worden, deren Fabrikate jetzt ungefähr die Hälfte (50 Prozent) teurer geworden sind im Vergleich mit den Durchschnittspreisen des Vorjahres. Nur die rühmlichst bekannte Oehmig-Weidlich-Seife, aromatisch, Spezialität der Firma C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz, wird nur in der guten Qualität, ohne Gewichtsverringerung in den bekannten Original-Kartons wie bisher fabriziert und vertrieben, und dürfte es daher im Interesse der wirtschaftlichen Hausfrau liegen, diese Seife, wie bisher, zu fordern und sich nicht durch das Angebot minderwertiger Fabrikate oder durch marktschreierische Reklame beeinflussen zu lassen; sie sollten derartige Versuche, ihr Urteil zu beeinflussen, gleich von vornherein energisch von sich abweisen.

Kunerol.

Der junge Herr Lehmann kam mittags nach Haus,
Ein entsetzlicher Duft herrscht im Hausgang;
Ein stickiger Qualm und ein scharfer Geruch
Aus der Küchentüre herausdrang.

Und tränenden Auges die Hausfrau, sie tritt
Entgegen dem schimpfenden Ehmann:
„Ich laß' für den Haushalt heut' Nierenfett aus,
Das riecht immer so stark, lieber Lehmann".

Ganz kurze Zeit d'rauf gibt es Fastengebäck,
Herkömmlich bereitet in Schweinschmalz;
Doch Lehmann sagt zu der Hausfrau sogleich:
„Das nächste Mal nimm nur kein Schmalz".

„Die herrlichen Kuchen, die eß' ich so gern,
Doch beim Backen abscheulich das Fett riecht.
Was nützt es mir denn, wenn der Kuchen gerät
Und man nachher mit Kopfweh ins Bett kriecht?"

Am Tage darauf Frau Lehmann spricht froh:
„Wie bin ich jetzt glücklich und nett raus!
Ich backe die Kuchen jetzt nimmer in Schmalz,
Laß in Zukunft auch nie Nierenfett aus".

Beim Backen und Braten und Kochen im Haus
Herrscht jetzt ein entzückender Wohlduft;
Als Helfer in ihrer häuslichen Not
Die moderne Frau „Kunerol" ruft.

„Kunerol" ist so rein, „Kunerol" ist so fein
Und dabei so vielseitig verwendbar.
Dies Pflanzenfett endete der Hausfrauen Not,
Als ich just mit der Kochkunst am End' war."

M. K.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Freundl. Wohnung in schöner Lage an kl. Familie zum 1. Okt. zu vermieten. Preis 320 Mk. Zu erfragen i. d. Gesch. (10841

Kl. freundl. Wohnung
3 Zimmer, Garten, Stallung zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 130 Mk. (10851
Ww. Hunke, Lagesche Chaussee.

Die erste Etage
meines Hauses **Exterstr. 19**, bestehend aus 5 Räumen nebst Küche und Zubehör, ist zum 1. Oktober zu vermieten
Desgleichen eine [10795
Mansarden-Wohnung
an ruhige Mieter zu vermieten.
Paul Blome.

Ein in **allerbester** Geschäftslage, befindlicher
Laden
mit großem, modernen Schaufenster, für jedes Spezialgeschäft passend, ist zum 1. Oktober od. später zu vermieten.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 8188 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einen Hof
mit guten Gebäuden, mitten im größeren Dorfe, 147 Scheffelsaat la. Ackerland und Wiesen bester Kultur, gutem Inventar, in verkehrsreicher Gegend Lippes, unmittelbar Nähe einer Stadt, beabsichtige ich unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. 10686
Gustav Examus, Detmold.

Mein elterliches [10685
Wohnhaus
mit großer Stallung, Hofraum und Garten, an günstiger Lage, Nähe der Post, Ecke Mühlen- und Bismarckstr., will ich verkaufen.
Gustav Examus, Detmold.

Fast neues, gut verzinsliches
Wohnhaus
mit großem Obst- und Gemüsegarten wegzugshalber billig zu verkaufen.
Schriftl. Anfrag. unter Nr. 10883 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wegen Ableben meines Mannes beabsichtige ich meine in bester Lage der Stadt gelegenen 10384
Häuser,
neues Wohnhaus mit Hinterhaus, in welchem seit langen Jahren mit gutem Erfolge Bäckerei, Kolonialwaren- und Branntweinkleinhandel betrieben ist, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich bei mir melden.
Blomberg i. L., 21. Juni 1907.
Frau Auguste Obenhaus.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber
für **jede Art** hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe**
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Hannover, Andreaestr. 12, I. 140
Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch **zwecks Besichtigung** und Rücksprache.
Infolge der, **auf meine Kosten, in 900 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets mit **ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine **enormen Erfolge, glänzenden** und **zahlreichen Anerkennungen.**
Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).
3507

Eine schöne 6212
Wohnung,
1. Etage, auf gleich oder später zu vermieten.
Hakedahlerstrasse 17

Herrschaftliche
Etage
fortzugshalber zum 1. Oktober zu vermieten. 10737
Otto Binz,
Neue Leopoldstr. 4.

Wohnung,
abgeschlossene erste Etage, 4 Zimmer, Loggia, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 10755
Marienstr. 36.

Zum 1. Okt. ist die [10698
1. Etage
v. 4 Räumen u. Zubeh. z. verm.
Hornschestr. 9.
Auch ist daselbst, Baumstr. 2, eine **Wohnung** zu vermieten.

Wohnung,
3 Zimmer und Küche, zum 1. Oktober zu vermieten. 10781) **Langestr. 67.**

Freundliche
Familien-Wohnung
mit Zubehör per 1. Okt. d. J. zu vermieten. 10765
Alb. Müller,
Krummestraße 36.

Gesucht wird auf sofort nach Bielefeld ein tüchtiges
Dienstmädchen
bei hohem Lohn.
Zu melden bei (10842
H. Kroos,
Schötmar, Schülerstraße.

Tüchtiges
Dienstmädchen
gegen guten Lohn auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 10632
Frau Oskar Bentrup, Bielefeld
Gütersloherstraße 2.

Erfahrenes, sauberes
Mädchen
für Wohnung und Küche zum 1. Oktober gesucht. (10734
Frau M. Lohmeyer,
Bielefeld, Augustastraße 3a.

Zum 1. Oktober tüchtiges, zuverlässiges
Dienstmädchen
gesucht. 10775
Frau Ewald Deppermann,
Bielefeld, Victoriastr. 37.

Suche zum 1. Oktober ein achtbares
junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts, ohne gegenseitige Vergütung.
Robert Cordeman,
Gasthaus zur Börse,
Hessisch-Oldendorf.

Mamsell
findet gute Stelle zum 1. Sept. oder 1. Oktober. Offerten mit Zeugnis sind zu senden an
Frau v. Laer,
Oberbehme, (10797
Post Löhne (Westfalen.).

Schwestern
u. Lehrschwestern
(Schülerinnen) werden aufgenommen im 10634
Roten Kreuz in Braunschweig
Pensionsberechtigung. Gutes Gehalt.
Die Oberin.

Das
Stellenvermittlungs-Bureau
von Frau **Luise Lütge**, Detmold, Schülerstr. 18, Fernsprecher 242, empfiehlt und sucht tüchtiges Personal gegen hohen Lohn für hier und auswärts, als: Hausthälterinnen, Stützen, Köchinnen, Jungfern, junge Mädchen, z. Erl. d. Haushalts, Haus-, Küchen- und Kindermädchen; ferner: Verwalter, Kellner, Volontäre, Diener, Kutscher, Hausdiener und Lehrlinge, in verschiedenen Branchen. 8228

Kindergärtnerin
1. Kl., 16 Jahre, mit etw. Musik- und Sprachkenntnissen wünscht zum 1. August od. später gute Stelle, wenn auch bei kl. Kindern. Beste Empfehlungen. 10758
Ausk. erteilt **Frau L. Lütge**, Detmold, Schülerstraße 18. Stellenvermittelungsbureau.

Suche zum 1. Okt. für ein herrschaftliches Gut nahe bei Detmold eine tüchtige
Köchin
und ein erfahrenes, gewandtes
Hausmädchen.
Frau **L. Lütge Detmold**, Schülerstraße 18. Stellen-Vermittlungs-Bureau. 10759

Hausmädchen
gesucht sofort oder später gegen guten Lohn und gute Behandlung. **Frau Limbach, Herford**, Kurfürstenstraße 2. [10816

Vertreter,
der bei bess. Kolonialwarengesch. und Grossisten gut eingef., von einer Stärke- und chem. techn. Fabrik für Detmold sowie Nachbarstädte gesucht. Hoh. Verdienst. Ia Referenzen erforderlich.
Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 10856.

Sämtliches (4493
Dienstpersonal
findet fortwährend gute Stellung durch **Frau Stecker**, Stellenvermittlung, Meierstr. 16.

Suche auf sof. einen jüngeren, nüchternen
Schuhmachergesellen
bei gutem Lohn. (10768
Wilh. Kuhlenkord,
Schuh-Geschäft, **Istrup i. L.**

Suche zum 15. Sept. d. J. für meine Kantine einen durchaus zuverlässigen
jungen Mann
von ca. 20 Jahren als
Verkäufer
gegen gutes Gehalt. Bedingung: Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung. 10805
G. Ellissen,
Kantine I/58, Minden.

Arbeitgeber u. Ziegelmeister.
Arbeiter und Burschen 5832
besorgt schnellstens
Catharina Wenkhaus
Stellenvermittlerin,
Hamburg, Oberhafenstraße 2.

Ziegler-Arbeitsmarkt
Stormarnia (4171
besorgt schnellstens jede Anzahl
Ziegelarbeiter.
Fritz Meier, Hamburg,
Stellenvermittl., Niedernstr. 112.

Suche zu verschiedenen Arbeiten sofort oder später mehrere
Ziegler
in Lohn und Akkord. (10735
A. Pollmann,
Ziegelei Wegner, **Kiel.**

Suche auf sofort oder in 14 Tagen (10703
10 bis 15
Ziegel-Arbeiter
darunter **Einsetzer, Lehmlader, Einsumpfer, Ein- und Auskarrer** bei hohem Lohn od Akkord. 12stündige Arbeitszeit.
Fr. Klöpping,
Ziegelmeister
Ziegelei **Droste, Sander & Tönishof, Schonnebeck**, Post Stoppenberg.

Suche umständehalber in 8 Tagen einen tüchtigen
Heizer.
Meldungen an 10855
A. Rehm, Ziegelmeister, **Barmen**, Rudolfstr. 58.

Wegen Krankheit des jetzigen suche einen soliden
Ofensetzer,
Lohn pro Woche 31 Mk. Arbeit bis Weihnachten. 10774
Josef Neumann, Ziegelmstr.,
Aphoven bei Heinsberg (Niederrhein.)

Suche sofort oder in 14 Tagen beim halben Tisch 10810
einen Aufkarrer,
pro Tausend 1.40 Mk.,
einen Lehmfahrer,
pro Tausend 90 Pfg. Zahlung alle 14 Tage.
Ziegelmeister E. Tölle,
Ziegelei Glöckner,
Fischbach-Königstein
bei Frankfurt a. M.

6—8 Mann
in den Lehmberg gesucht. Arbeitszeit von 5—7 Uhr. Wochenlohn 24—26 Mk. (1764
Dampfziegelei Arnum
bei **Hannover.**

1 erster Brenner,
Wochenlohn 30 Mk.,
1 zweiter Brenner,
Wochenlohn 23 Mk.,
1 Heizer,
Wochenlohn 30 Mk.,
2 Auskarrer,
pro Mann 28 Mk. od. Akkord, erhalten sofort Stellung durch
K. Döhmer, Lemgo.

Suche noch
2—3 Mann
beim Ofen oder zu umgehender Arbeit. 12stündige Arbeitszeit. Lohn pro Woche 25 Mk.
Heinrich Koch,
Ziegelmeister, 10809
Ziegelei Schäper & Comp., Schonnebeck bei Kray.

Suche in 14 Tagen [10823
2 Mann zur Bedienung der Presse
und 2 Mann in den Tongrube
gegen hohen Lohn oder Akkord.
Nähere Auskunft erteilt
August Beste,
Ziegelmeister
Dehme b. Bad Oeynhausen.

Suche auf gleich oder in 14 Tage (10854
1 Mann zum Ausrüsten,
25 Mk. pro Woche oder
1 Absetzer bei der Presse,
27,50 Mk. pro Woche bei zwölfstündiger Arbeitszeit.
F. Möller, Ziegelmeister, Maßener Dampfziegelei, **Maßen** (Westfalen).

Suche gleich od. in 14 Tagen
2 Einschieber
Lohn pro Woche 25 Mk.,
1 Mann
zum Hagensetzen, Lohn 27 Mk. pro Woche. 10813
Heinr. Amelung,
Ziegelmeister,
Dortmund, Schürweg 129.

Suche zum baldigen Antritt
1 Mann
zum Abnehmen vor der Presse,
1 Mann
zum Einsetzen in die Gerüste,
1 Mann
in die Tongrube.
Lohn nach Uebereinkunft.
P. Riebuhr, Ziegelmeister, Schildesche bei Bielefeld, Ziegelei Töpheide. (10828

Mittlere Ziegelei bei Hannover sucht umgehend tüchtigen (10836
Zu- resp. Ausschieber,
Akkord pro Woche ca. 40—42 Mk.
sowie **2 ordentliche, jüngere**
Leute zum Abschneiden,
26 Mk. pro Woche.
Meldungen erbeten an
Ziegelmeister Hotze,
Lohne bei Burgwedel.

Umständehalber
2 Arbeiter
bei 12stündiger Arbeitszeit gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. 10852
Ziegelei
Heinsberg & Bachren,
H. Dubbert,
Rheydt (Bez. Düsseldorf).

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze
Einzig! mit dem Kreuzstern Altbewährt!
und lasse MAGGI's Würze nur in MAGGI's Originalfläschchen nachfüllen.
— Probefläschchen 10 Pfg. —



Gasmotorenfabrik, A.-G., Köln-Ehrenfeld 54 (vormals **C. Schmitz**)

Ueber **40000** PS. in Betrieb.

Sauggasmotor-Anlagen für Anthrazit, Braunkohlenbriketts, Koks usw.

Präzisionsmotoren für **Gas, Benzin, Spiritus** usw.

Modell 1907.

Neu!!! Automatische Kohlenbeschickung D. R. G. M.

Königl. Preuss. **Staats-Medaille** und viele andere Auszeichnungen.

Verkaufsbureau: **Böttger & Böhmer, Dortmund.** 7080

Neu! Sommerfrische „Deutscher Kaiser" **Neu!**
Hiddesen b. Detmold. 8625
Bes.: **August Deppe.** Telephon 117.

Phönix u. Dürkopp's



Bestes Fabrikat!



Nähmaschinen Schnellnäher

Fahrräder mit Freilauf und doppelter Uebersetzung.

Motor-Zweiräder und Automobile

Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen sofort.
Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst.

Alfred Pieper, Detmold, Hornschestr. 3.
13286



Üppig entwickeltes glänzendes **Haar** ist Schönheit, ist Reichtum! Zu erreichen durch **Wendelsteiner**

Häusner's Brennessel-Spiritus

nur ächt mit „Wendelsteiner Kirche" und „Brennessel". Hüten Sie sich vor Unterschiebungen u. Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet **Haarspalte, jeden Haarverlust.** Einfachstes, billiges u. erprobtes Mittel. Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—. **Alpina-Seife** à 50 Pf., **Alpina-Milch** à Mk. 1.50. Zu haben in Apotheken, Droger. u. Parfüm. **Carl Hunnius, München.** Depots:
Drog. R. Heinemann, 4282
Drog. Carl Kahler,
Apotheker Wilh. Johanning.
Johs. Surmann, Horn.

Bleibtreu's
L
L o B
B

Allerbester Kaffeezusatz in Pappdosen à 1/8 Kilo wird von allen sparsamen Hausfrauen bevorzugt und ist in **Detmold** in den meisten Kolonialwarenhandlungen käuflich. 7040

Vertreter: F. W. Schulze, Detmold.



Probieren! Urteilen!

Thusnelda-Margarine,
allerfeinster billigster Butterersatz.

Stets in frischester, bester Qualität überall erhältlich.

Arminius-Werke
G. m. b. H. 6408
Kohlstädt i. L.

August Noltemeyer, Bösingfeld.

Niederlage der **Spinnerei, Weberei und Strickerei Günther & Noltemeyer, Zur Lust,** bei **Hameln.** Umtausch von **Wolle, Flachs, Hede, Lumpen, Pferdehaare etc.** zu **höchsten Tagespreisen.** Uebernehme auch Wolle, Flachs und Hede zum **Spinnen.** Annahme für **Färberei u. chemische Reinigungsanstalt.** Große Auswahl in **Kleiderstoffen** aller Art, Buckskins, Loden, Cheviots und Kammgarnstoffe. Wollene und baumwollene Schlafdecken, Pferdedecken **x.** Muster auf Wunsch franko überall hin.



ca. **1500 Millionen**

Menschen wohnen auf der Erde, eine grosse Anzahl hiervon putzt die Schuhe mit dem vorzüglichen Lederputzmittel 7084

Immalin.



In drei Wochen

schreibt Herr Obersignalgast A. K...r aus F... bei Kiel, habe ich mit einer Dose Stärke II Ihres **Bartwuchsmittels „Novella"** eine **vorzügliche Wirkung** erzielt. Meine Kameraden Obersrt. E. Hoffmann und Oberhoboist P. Moller, welchen ich die halbe Dose überliess, haben **auch zum grössten Erstaunen Ihrer Freunde** einen schneid. **Salonschnurr- u. Knebelbart** erzeugt! Wir sagen Ihnen unseren **herzlichen Dank** u. empfehlen Sie allen bartlos. Seesoldaten. Das ist doch ein **schlagender Beweis** für die **Güte** und **Wirksamkeit** unseres **„Novella"!** Sollte es dennoch vorkommen, dass der Erfolg ausbleibt, wir demjenigen aus, der uns nachweist, dass wir dieses Versprechen nicht halten. Der Preis ist pro Dose: Stärke I **M. 2.—**, Stärke II **M. 3.—**, Stärke III **M. 5.—** (Porto extra). Versand diskret gegen Nachn., allein echt von **Kosmetische Anstalt in Luxemburg-Gare.**

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
Errichtet 1831. **Hochbau Tiefbau** Direktor Baumann.
Semester 1. April, Winter 1. Okt. Verpflegungsanst. Reifeprüfung. 8478

Kursus 10619
im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Mädchen-Bekleidung.
Mäntelkonfektion. Deutscher, Wiener, Pariser Schnitt. Erfolgreiche Ausbildung als Schneiderin und für den Hausbedarf. Erfolg garantiert! **Frau M. Trecht,** Detmold, Langestraße 11.

Sparkasse Lemgo,
unter Garantie der Stadt Lemgo.

Filialen in:
Almena: Kaufmann **Albert Hausmann.**
Langenholzhausen: Postagent **F. Brandt.**
Annahme von Spareinlagen
Annahme von Depositengeldern
Ausleihung von Kapitalien
zu zeitgemäßen, kulanten Bedingungen. 1390

Verwaltung der Sparkasse.

Amts-Sparkasse Oerlinghausen
Mündelsicher. 229
Spareinlagenzinsfuß 3½ Prozent,
Ausgabe von Darlehen.
Verzinsung vom 1. und 15. jedes Monats an.



Original-Canada-
„NOXON"-Binder
siegt überall

da man mit demselben über **2 Meter langen Roggen** tadellos mähen und binden kann. **Jeder Binder wird zur Probe im Felde** vorgeführt. — Man verlange Spezial-Kataloge über Original-Canada-„NOXON"-Binder, -Getreidemäher, -Grasmäher durch die **General-Vertretung**

Ph. Mayfarth & Co., Osnabrück, Bierstr. 35.
Tüchtige Vertreter gesucht wo wir noch nicht vertreten sind

Kluge Frau
ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Die Frau" von **Frau Anna Hein,** fr. Oberhebeamme a. d. geburtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefm. bestellt von **Frau Anna Hein, Berlin S.** 37 Oranienstrasse 65.
5282

Hannoversche Akademie für Damenbekleidung
(Fr. Borchers jun.)
Hannover, Langelaube 48.
Größte und beste Lehranstalt dieses Faches.
Am 1. u. 15. jeden Mts. beginnt ein neuer Kursus.
Honorar nur 30 Mk.
Der Unterricht wird nur in der Anstalt erteilt.
Auf Wunsch gute und billige 9917 Pension.
Man verlange Lehrplan.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. (22:1

Bruch-heilbar
ohne Operation, schmerzlos, ohne Berufsstörung.
A. Scheele, Hannover,
Hildesheimerstrasse 6. Spezialbehandlung von Unterleibsbrüchen.
Sprechstunden in Hannover: Sonntag, Montag, Dienstag 10—3 Uhr, Freitags 11. Ritterstr. Geheilter sofort.
Zeitweise anwesend in **Hameln.**

Rheumatismus
und Gichtleidenden teilen ich gern unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. 9624
Carl Bader,
München, Kurfürstenstr. 40 a.

Bruchheilanstalt.
Hannover. Wiesenstrasse 60. (für Unterleibsbrüche. Wasser- u. Krampfaderbrüche ohne Operation.) Prospekt frei. ist vom 1. bis 31. Juli geschlossen.
Dr. Wollermann, Arzt.
10605

Achtung!
Hausfrauen und Plätterinnen!



Nur echt in blauen Beuteln mit **Fabrikmarke.**

Zu haben: 9621

in **Blomberg** bei:
August Schröder, Drogerie;
in **Detmold** bei:
A. Heinemann, Drogerie,
Ernst Franzmeier, Kolonialw.,
F. Muß, Kolonialwaren,
H. C. Pleßmann Nchf., Drogerie,
S. F. Reuter, Kolonialwaren,
Ernst Steller, Kolonialwaren,
G. Stuckmann, Kolonialwaren,
A. Watermann, Kolonialwaren;
in **Horn-Meinberg** bei:
J. Surmann, Drogerie;
in **Lage** bei:
C. L. Siekmann, Kolonialw.;
in **Lemgo** bei:
Max Bahr, Drogerie,
Th. Bode, Drogerie;
in **Leopoldshöhe** bei:
E. Doering, Drogerie,
Fritz König, Kolonialwaren,
Schlichting, Kolonialwaren;
in **Oerlinghausen** bei:
H. Bremer, Kolonialwaren,
H. Freitag, Kolonialwaren,
Paul Steinmeyer, Kolonialw.,
F. W. Westermann, Kolonialw.
in **Schötmar** bei:
Th. Schultze, Bismarck-Drogerie.

Zentral-Heizungen
— Kosten-Anschläge gratis — 13044
C. Pohl Nachflgr., Inh.: **P. Pohl,** Ingenieur, **Detmold.**

Außer eleg. Sommerkleidern u. Blusenstoffen
nebst Besätzen ꝛc.
bringe in empfehlende Erinnerung
Sommerhüte, Damenjacken und Umhänge, fertige selbstgenähte Schürzen und Bettzeuge ꝛc., Steppdecken und Bettbarchente, Federn und Daunen. 5974
Geschäftsprinzip: **Gute Ware, reelle Bedienung.**
Karl Kuhlmann, Bega.
Annahme i. Heede, Flachs, Wollen, Lumpen zu höchst. Tagespreisen

---

Für Industrie und Landwirtschaft
liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-BUCKAU



fahrbare u. feststehende Sattdampf- u. Patent-
Heissdampf-Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der **Neuzeit.**
Leichte Wartung.
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.
Zweigbureau in Hannover, Lavesstrasse 81. 7636

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch
Beste für den Haushalt.
sparsam u. ergiebig im Verbrauch, schont die Wäsche.
Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.
Zu haben in **Detmold** und **Umgebung** in allen besseren Droguen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen. 8896
Vertreter: **B. Kotzenberg,** Agenturen in **Detmold.**

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche



Stern-Wolle
für Hand- und Maschinenstrickerei, Erstklassige reine Kammgarne von unübertroffener Haltbarkeit und Ausgiebigkeit.
Nur echt mit dem ges. gesch. Stern-Umband.
der
NORDDEUTSCHEN WOLLKÄMMEREI & KAMMGARNSPINNEREI
ALTONA ..... BARMBEKFELD.

Alle Nachahmungen weise man zurück. In jedem Garn-Geschäft verlange man Sternwolle

---

Bekanntmachung.
Die Besichtigung der Werre, der kleinen Werre und des Knochenbachs findet in den nächsten Tagen durch den Stadtbaumeister statt.
Die betreffenden Grundbesitzer werden hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß gemäß § 8 der Polizeiverordnung vom 8. April 1897 dem Stadtbaumeister der Zutritt zu den Ufergrundstücken zusteht.
Detmold, 4. Juli 1907.
10:22) **Der Magistrat.** Wittje.

Bekanntmachung.
Ein Teil der Mannschaften der Schutztruppe für Südwestafrika soll abgelöst werden.
Anmeldungen zum Eintritt in die Schutztruppe bereiter und geeigneter Mannschaften aller Waffen, einschließlich der jüngsten Jahresklasse, können sofort, spätestens jedoch bis 25. Juli d. Js., beim Bezirks-Kommando erfolgen.
Bedingungen sowie Vergünstigungen ehem. Schutztruppen-Angehöriger sind daselbst einzusehen.
Die Verpflichtung zum Dienst in der Schutztruppe erstreckt sich auf die Zeitdauer von 3½ Jahren. (10818
Detmold, den 3. Juli 1907.
Königl. Bezirks-Kommando.
gez.: v. Basse.

Tadellos funktionierendes und gut erhaltenes 9968
Motorzweirad,
ganz neu vernickelt u. emailliert hat billig **abzugeben**
Carl Fricke,
Hofphotograph,
Bad Salzuflen.

Droste's 8846
Lieme-Fahrräder
allen voran.
Räder von 58 Mark an.
Katalog gratis und franko.
Alleiniger Lieferant:
H. Droste, Lieme i. L.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw.-, Sprech- und Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. photogr. Apparate auf Wunsch auf **Teilzahlung.** Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei **Barzahlung** liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör **sehr billig.** Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 225

Solidaria-Fahrrad



Das beste Rad der Gegenwart
Lieferung auf Wunsch auch gegen **Teilzahlung.** Anzahl. 20—40 Mk. Abzahl. monatlich 8—10 Mk. Reichsräder bei Barzahlung von Mk. 56 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis und franco.
J. Jendrosch & Co.,
Charlottenburg, Schloßstr. 16.
6813



Fahrräder 41 M.
O. G. schon für Laufdecken 2,90, 3,75, 5 Mk. Schläuche 2,30, 2,75, 3,50 Mk. Nähmasch. 27, 36, 44 Mk. Motorrad. Motorwag. billig. **Scholz,** Fahrradw., Steinau a. Oder C. 59. 8180



Alte Sorten **Jagd- u. Luxuswaffen** sowie Fahrräder „Hubertus" kauft man am besten und billigsten unter 3jähriger Garantie direkt von der weltbekannten **Waffen-Fabrik Emil von Nordheim in Mehlis i. Thür.**
Hauptkataloge Abt. I über Waffen, Abt. II üb. Fahrräder versend. gratis u. frko. Ansichtssendg. u. Teilzahlung an sichere Personen gestattet. 1389





Neueste Modelle in Kinderwagen. Kauf mit Fabrikrabatt nach Ausnahmen verlangt kommenden Preis-Katalog direkt von Kinder-Wagenfabrik **Julius Tretbar, Grimma** Einzige Kinderwagenfabrik, welche direkt an Private liefert.
673:4

Ia. holländische Tafelkäse
Brunn'sche Handelsgesellschaft, Duisburg a. Rh.

Geld-Darlehn ohne Bürgen. 5% Zinsen ratenweise Rückzahlung. Julius Schiffmann, Berlin SW. 68, Lindenstr. 10, Ecke Leipzigerstr. 10, 3 Tr. fr.

Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung, Berlin 1907
zu Gunsten der Veteranen und Invaliden von Heer-, Marine- u. Schutztruppen.

Lotterie
10000 Serien je 20 Stück à 1 Mk.
16991 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

300,000
Hauptgewinne im Werte von
60,000 Mark
40,000 Mark
25,000 Mark
10,000 Mark
2 mal 5000, 5 mal 2000
10 mal 1000, 20 mal 500
50 mal 200, 100 mal 100
usw. usw.

LOSE à 1 Mark
11 Lose für 10 Mark
(Porto u. Liste 20 Pfg.
A. MOLLING, Berlin
Kaiserhofstrasse 1.
LOSE à 1 Mark sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

10287

B & F



Vor Anschaffung eines photograph. Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unsern reichill. Cameraskatalog C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras usw.) zu billigsten Preisen gegen bequeme

Monatsraten

Unter gleich günstigen Bedingung. offerieren wir für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär die amtlich empfohlenen Hensoldt-Prismen-Ferngläser, Binocles und Monocles sow. Pariser Gläser höchster optischer Leistung.



Preisliste 66 C gratis und frei.
Bial & Freund
Breslau II.

---

ff. Tilsiter Vollfettkäse
versendet in Postkolli à Pfd. 65 Pfg. 1 Zentner 62 Mk.
ff. Tafelbutter à Pfd. 1,10 Mk. geg. Nachnahme.
C. Thies, Fettkäserei
Pliebischken b. Wehlau, Ostpr.

Rheinwein
25 Liter Weiss- od. Rotwein für **Mk. 13,75** Fass leihweise nur — versendet
Weingutsbesitzer **Ch. Abel, Gensingen** b. Bingen a. Rhein. Lieferant fürstl. Häuser.
20 Flaschen Weiss- od. Rotwein Mk. 12.50
10 " " " " Mk. 6.50
mit Glas und Kiste. Garantie Zurücknahme. Preisl. frei. Bahnstation genau angeben.
Spezialität: Naturweine.

Aepfelwein
Erste Frankfurter Äpfelwein-Kelterei
Gebr. Freyeisen, Hoflf.
Frankfurt a. M. 8.
Verlangen Sie Preisliste S. 20.

Musikal. 3 Millionen St. à 10, 20, 30 Pf. lief. sof. Cat. grat. u. fr. **Adolf Kunze** Musikverlag, Berlin NO. 43od. jed. Buch-, Papier- und Musikalienhandlg. des In- und Auslandes.



Schuster & Co.
Markneukirchen i. Sa. No. 12
Catalog frei, 10% Rabatt
Gute Instrumente und Saiten



Aquarien
jed. Grösse liefert enorm billig
A. Glaschker
Leipzig V-25. Prosp. üb. Anlage u. Pflege v. Illustr. Liste frei.

Briefmarken Katalog gratis. Ankauf v. Sammlungen. **Philipp Kosack,** Berlin, Burgstr. 12.

Ein
sorgenfreies Leben,
wenn Sie sich meine Broschüre über hygienische Artikel gratis und franko kommen lassen.
Th. Wagner, Vers.-Geschäft, Schlüterburg a. St. 2.

Eheleute
und Solche, die es werden wollen erhalten auf Wunsch **umsonst** Prospekte u. Broschüren über die Vorteile einer **sorgenlosen Ehe** sowie Verzeichnis gediegener guter u. interessant. Bücher i. ehes. hygienisch. Artikel Versandhaus E. Paarmann, Charlottenburg 4

Alb. Kimpel, Würzburg-Detmold

Hofweinhandlung und Weinbergbesitzer,
Filiale: **Detmold,** Bismarckstr. 10, Vertreter: **F. Fink,**
empfiehlt **als neue Spezialität:**
Garantiert reinen (922
Kleinasiatischen Blutwein,
pro Flasche 1.50 Mark.
Von ärztl. Autoritäten für Kranke und Genesende empfohlen, kräftiger, aber viel billiger als andere Südweine.

Heede, Flachs und Wolle,
die sich zum Verspinnen eignen, sendet man am besten an die
Weberei C. W. Lohmann in Hameln.
Spinnlohn für 1 St. Heede- u. Flachsgarn **allerbester Qualität** nur 30 Pfennig. Für 1 Pfund Wolle nur 50 Pfennig. Ich nehme von heute bis auf weiteres gegen Bezug meine **vorzüglichen** Manufakturwaren und Garne in Zahlung.
Flachs, das Pfund bis zu **90** Pfennig,
Heede, allerfeinste, das Pfund zu **40** Pfennig,
„ mittl. u. grobe, je nach Qual., das Pfd. b. zu **30** Pf.
Wollene gestrickte Lumpen, das Pfund zu **35** Pfg.
Weiße Lumpen, das Pfund zu **12** Pfennig,
Allerlei bunte Lumpen, das Pfund zu **6** Pfennig,
Trockene Knochen, das Pfund zu **4** Pfennig,
Pferde-Schweifhaare, das Pfund zu **1,70** Mark
Kämmlinge, das Pfund zu **70** Pfennig,
Gewaschene Wolle, das Pfund zu **1,25** Mark.
Fettwolle, je nach Qualität, das Pfund bis zu **70** Pfg.
Aus alten Wollsachen werden vorzügliche Kleider- u. Unterrockstoffe zu fabelhaft billigen Preisen hergestellt.
Muster sofort gratis und franko.

Technikum Lemgo i. L.
Bau-, Maschinenbau-, Ziegler-, Steinmetz-, Heizerschule.
Satzungen kostenfrei. Beginn 30. Okt. D. Ferienkurse Abkürz. d. Studien. Ing.-Dipl. 10566



Echte Heide-Schäfchen
in schwarz und gefleckt, sehr beliebt als Spielzeug für Kinder, Fleisch sehr ähnlich wie Reh, versende unter Garantie leb. Ankunft à Stck. 8.50 Mk., 4 Stck. 32 Mk. [10360
C. Jördens,
Munster, Lüneburg. Heide.

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche
5622²

Fahnen, Reinecke, Hannover. 7406

Ich erkläre jeder Dame, wie ich eine **sehr leichte Entbindung** erreichte. Hundertfache Danksagungen, teils amtl. beglaubigt geg. Rückp. **Frau H. Johannes,** Bremen, Postfach 54. [10601

Landtagswahl.
Die infolge der Mandatsniederlegung des Landtagsabgeordneten Herrn Landgerichtsrat Valentin erforderlich gewordene Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten für die Abteilung 1b des 1. Wahlkreises (Stadt Detmold) findet am
Montag, den 8. Juli d. J.
auf dem Rathaussaale in Detmold statt.
Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und wird um 1 Uhr nachmittags geschlossen.
Zum Wahlvorsteher ist Herr Geheimer Justizrat a. D. Eberhardt und zu dessen Stellvertreter Herr Oberstleutnant a. D. v. Laer ernannt.
Detmold, 22. Juni 1907.
10424) **Der Magistrat.** Wittje.



3983
Fr. Werpel, Herford.

10 Pfund Postkolli Ia. gesalz. **Schweinestückenfleisch** o. frischen Schlachtung. nur 2,95 M. 9 Pfund Holst. **Holländerkäse,** fettige, schnittige Ware, nur 2,75 Mk. ab hier unter Nachnahme versendet Heinrich Krogmann, Nortorf 8 i. H. NB. Garantie: Etwa Nichtgefallendes retour. 6965

Vorschuß-Verein zu Detmold
eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpflicht.
Zur Zeit 575 Mitglieder.
Wir verzinsen vom 1. Juli 1907 ab 10614
Spar-Einlagen,
die auch von Nichtmitgliedern angenommen werden:
bei Rücknahme ohne Kündigung mit 3¾ %,
„ 3 Monate Kündigung „ 4%,
„ 6 „ „ „ 4¼ %.
Die Zinsen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung berechnet.
Der Vorstand.

Theodor Müller
Möbelfabrik und Lager
Exterstrasse 11 ◆ Exterstrasse 11
— empfiehlt: —
Salon-, Wohnzimmer-, Herrenzimmer-, Speisezimmer-, Schlafzimmer, mod. Küchen-Einrichtungen usw., in allen Preislagen und verschiedenen Holzarten.
Eigene Polster- u. Dekorationswerkstatt.
Gardinen, Teppiche, Läufer, Linoleum.
Spezialität:
Herrenschreibtische (massiv Eichenholz), mit dem mehrfach gesetzlich geschützten Verschluß „Fürst Leopold".

Das [3117
Bettfedern-Reinigungs-Geschäft
von
Frau Helene Bruns,
Detmold, Lageschestr. 59,
reinigt jede Woche Montag und Dienstag. Vorausbestellungen sind bis zu jedem Sonntag erwünscht. Freier Transport von und ins Haus. Neue Inletts und Bettfedern zur Ergänzung in guten Qualitäten am Lager.

30
Geldschränke
neue und **gebrauchte,** ein- und zweitürige, in vorzüglichen Qualitäten, gebe billigst ab.
Adolf Heine,
Bielefeld, Mitterstraße 57.

Gummiwaren
jeder Art. Spezial-Offerten versendet gratis und franko (3898
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Wer bar Geld braucht, wende sich vertrauensvoll an **C. Gründler, Berlin W 8,** Friedrichstr. 196. Anerkannt reelle, schnelle und diskrete Erledigung. Ratenrückzahlung zulässig. Prov. v. Darlehn. Rückporto erb. 6738

Karl Lüdeking
Hof-Schieferdeckermstr.,
Inhaber: **Gebr. Hesse,**
Detmold, Friedrichstraße 13
empfehlen sich zur Ausführung von Blitzableiter-Anlagen aus bestem Material unter Garantie.

Bestellung auf gutes altes
Roggenstroh
à Mk. 2.50 pro Ztr. frachtfrei Detmold und benachbarte Stationen erbittet 10681
Gustav Examus,
Detmold.

Ia. Saatwicken
Senf, empfiehlt
Gustav Examus,
Detmold. (10687

Saatwicken
offeriert billigst 10670
J. H. Goldschmidt,
Salzkotten i. W.

Wix und wax mit **Kavalier**
Überall erhältlich.
4994

Führer durch Bäder, Sommerfrischen, Hotels usw. (Wo kehren wir ein?)

Detmold.
Haupt- und Residenzstadt des Fürstentums Lippe, am Fuße der Grotenburg, auf der das Hermannsdenkmal steht. Station der Bahn Herford-Altenbeken. Beliebter Wohnort für Rentner und Pensionäre. — Sommertheater. — Fallend ig allwöchentlich im Sommer Militär-Konzert. — Büchenberg, Kummes Ha s. In der Nähe von Detmold liegen die Ortschaften Apenkrug, Klüt und Brokhausen mit herrlicher Aussicht auf den Teutoburger Wald.

Hotel Kaiserhof
Fernsprecher 64 Auto-Garage
vis-à-vis dem Bahnhof und der Haltestelle der elektr. Straßenbahn in den Teutoburger Wald. — Vornehmes, erstklassiges Haus. — Hotel des Deutschen Offiziervereins. — Hochfeine Zimmer und Salons. — Elektrisches Licht. — Zentralheizung. — Bäder und Douchen im Hause. — Schreib- und Konferenz-Zimmer. — Eleganter Damen-Salon im Rokoko-Stil. — Feines Bier- und Wein-Restaurant. — Pilsener Urquell und Münchener. — Weine erster Häuser. — Bekannt hervorragend gute **Küche.** — Table d'hôte und kleine Diners an kleinen Tischen von 12—3 Uhr. — **Soupers à part.** — Spezialität: **Reichhaltige Abendkarte.** — Günstige Pension Arrangements für längeren Aufenthalt.
Otto Frerk.

Sommer-Theater im „Neuen Krug".
Direktion: **Emil Becker.** **Spieltage:** Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag.

Detmolder Straßenbahn.
Direkte Verbindung ab **Staatsbahnhof** mit
Sommerfrische Johannaberg, Berlebecker Quellen, Berlebeck, Heiligenkirchen und Hiddesen;
letzteres Haltestelle **Hermanns-Denkmal.**
= Rasche und billige =
Gepäck- und Güterbeförderung.

Evangelisches Vereinshaus
Hotel und Restaurant
Wiesenstraße 5. (Leiter: Möller.) **Wiesenstraße 5.**
3 Minuten vom Bahnhof und Schloß, 1 Minute von der elektrischen Bahn nach Hiddesen und Berlebeck. Zimmer von 1—3.50 Mk. Pension von 3.25 Mk. an. Frühstück von 50 Pf. an. Vorzüglicher Mittagstisch von 70 Pf. an. Oeffentliche Badeanstalt. Elektrische Lichtbäder und sämtliche medizinische Bäder nach ärztlicher Vorschrift, sowie Massage.

Detmold.
Hotel Fürst Leopold
am Bahnhof, Ecke Paulinen- und Wiesenstraße
verbunden mit **Altdeutschem Bier-Restaurant.**
Ausschank hiesiger und fremder Biere. Feine Weine. Vorzügl. Küche. Gute Betten. Civile Preise.
Georg Marté.

Gasthof „Zur Krone"
Inhaber: **A. Wächter**
direkt am Bahnhof.
Empfehle meine auf das neueste eingerichteten Speise-, Logier- und Klubzimmer zu soliden Preisen. — Großer und kleiner Saal. — Schöner schattiger Garten. — Für Ausflüge von Schulen, Vereinen und größeren Gesellschaften sehr zu empfehlen.

Hotel Union
vorm. Gasthof Nettelstroth
Telephon 131 Besitzer: **G. Ansorge** Telephon 131
mit Gartenanlagen, an der Oberenstraße, gegenüber dem Altenberg
Biere. Weine. Alkoholfreie Getränke. — Freundl. Zimmer.

Hotel zur Post, gegenüber d. Post u. 5 Min. vom Bahnhof und dem Fürstlichen Residenzschloß gelegen.
Inh.: **Frau Wwe. Fortmüller.**
= Guter bürgerlicher Mittagstisch. =
ff. Weine und Biere. Tadellose, preiswerte Logis.

Hotel-Restaurant „Zum Hermann", **Detmold,**
3 Minuten vom Bahnhof. — Hausdiener zu allen Zügen. — Fernsprecher 202.
Billiges und gutes Hotel für Geschäftsreisende, Touristen, Sommerfrischler. — Schöner, schattiger Garten.
Fr. Pieper, Besitzer.

Wiener Café
vis-à-vis dem Schlossplatz
im Hause des Hotel Stadt Frankfurt.

Carl Meiers Restaurant
Inhaber: **Heinrich Dörrie.**
Restaurant I. Ranges. — Telephon Nr. 103.
Anerkannt gute Küche und Keller.
*** * Hiesige, Münchener und Pilsener Biere. * ***
Billard.

Gasthof „Zur Traube"
Inhaber: Carl Festing. — Bruchstraße 25.
Gutes bürgerliches Gasthaus. — Vorzüglicher Mittagstisch. — ff. Weine u. Biere.
Gutes Logis.

Louis Himstedt Nachf.
Aug. Kampmann.
Gutes bürgerl. Gasthaus.
Vis-à-vis Kaserne I.

Restauration der Aktien-Bierbrauerei zu Falkenkrug.
20 Min. von der Stadt Detmold entfernt. — Pächter: Robert Schäfer.
Das Etablissement liegt im prachtvollen Eichen-Hochwald, ist ganz neu eingerichtet und während des ganzen Jahres in Betrieb. Großer **Wirtschaftsgarten** mit selten schönen alten Laub- und Nadelholzbäumen, neuen geräumigen und wettersicheren Hallen, verdeckten und freiliegenden Kegelbahnen, großem Spielplatz für Kinder, Lawntennis-Platz. — Telephonanschluß.

Aktien-Bierbrauerei zu Detmold älteste Aktien-Bierbrauerei des Fürstentums Lippe
empfiehlt ihre **vorzüglichen Lagerbiere**
wie **Detmolder Kronenbier — Detmolder Münchener — Detmolder Pilsener,** welche nur aus feinsten Rohmaterialien gebraut sind und sich durch große Bekömmlichkeit und reinen angenehmen Geschmack ganz besonders auszeichnen. Neu eingerichtet ist eine besondere Abteilung für **Flaschenbier,** welches unter fachmännischer Leitung und Beobachtung peinlicher Sauberkeit direkt in den Kellern der Brauerei abgefüllt wird.

Villen-Kolonie „Friedrichshöhe" bei Detmold
im südlichen Teile des Büchenberges direkt am Hochwald und an der elektrischen Bahn Detmold-Berlebeck gelegen.
Versehen mit Wasserleitung, elektr. Lichtanlage und Kanalisation.
Auskunft über die Villenbaugrundstücke erteilen die unterzeichneten Besitzer.
Fr. Pieper, am Kaiser Wilhelms-Platz **E. Urhahn,** Elisabethstraße.

Gasthof „Zum Klüt"
Inhaber: **H. Beisse.**
2 Klm. von Detmold. Kleine und große Gesellschaftszimmer. Schöner großer Saal mit Orchestrion und Pianino. Aufmerksame Bedienung. Lauschiger Garten nebst Kegelbahn. Hilfsstation für Radfahrer. Telephon Detmold Nr. 239.
Halte eigenes Gespann bestens empfohlen. ○ Bäckerei.

Apenkrug.
Inh.: **L. Kruelkord,**
(seit 1. April 1907 wieder selbst übernommen.)
Auf dem höchsten Punkte des Apenberges gelegen. — Herrliche Rundsicht. — Veranda mit großem Saal. — Gesellschaftszimmer. — Klavier. — Schöner Garten. — Verdeckte Kegelbahn.

Brokhauser Krug
Inhaber:
H. Meise.
5 Kilom. von Detmold. In unmittelbarer Nähe des Meierberges. Schöner Ausflugsort. Herrliche Aussicht auf Sternberg, den Teutoburger Wald u. die Umgebung. Gesellschaftszimmer mit Pianino. — Verdeckte Kegelbahn. — Gute Speisen und Getränke und aufmerksame Bedienung.

Restauration zur Silbermühle.
Bahnstation **Leopoldstal i. L.**
Genußreiche Fußtour Silbermühle, Externsteine, Hermannsdenkmal. Ca. ½ Stunde.
C. B.

Externsteine.
Großartige Naturerscheinung. Hohe Felsen, durch die sich die Eisenbahnstrecke nach Paderborn durchzwängt, erheben sich am Fuße des Teutoburger Waldes unvermittelt aus dem Boden. Historisch bedeutsamer Platz: alte heidnische Opferstätte.

◆ Hotel Externsteine. ◆
Altrenommiertes Haus I. Ranges.
Besitzer: **G. Ulrich,** Hoftraiteur.
Telephon Nr. 10, Amt Horn.

Berlebeck.
Prachtvoller Platz im Herzen des Teutoburger Waldes. Herrliche Anlagen. Zuchten der Berlebecke. Ruinen der Falkenburg. Elektr. Bahn nach Detmold.

Hotel und Sommerfrische Kanne.
Nächster Weg vom Hermanns-Denkmal nach den Externsteinen.
Altestes renommiertes Haus.
Haltestelle der elektrischen Bahn. — Fernsprech-Anschluß.

Sommerfrische und Pension
Johannaberg bei Berlebeck.
= Perle des Teutoburger Waldes. =
Elektr. Bahnverbindung direkt Detmold-Johannaberg.
Fernsprech-Anschluß Nr. 48. — Prospekt frei sowie alles Nähere durch die Verwaltung.
Nitzsche, Hoftraiteur.

Kohlstädt.
Luftkurort in herrlicher, bergiger Gegend. Beliebter Ausflugsort. In der Nähe die neuentdeckte Tropfsteinhöhle am Hohlenstein.

Gasthof und Sommerfrische
F. W. Otto.
Telephon-Anschluss Nr 12 Lippspringe.

Schlangen.
Zum großen Teil neuerbauter Ort mit geräumigen Restaurationslokalen, in der Nähe des Bades Lippspringe. Nächster Weg zu Ausflügen in das Senntlager.

Gasthof W. Koch,
Reisenden und Sommerfrischlern bestens empfohlen. — Massenquartiere. Volle Pension von 3 Mark pro Tag an. — Fernsprecher Nr. 24, Amt Lippspringe.

Meinberg.
Pyrmonter Quellen, Schlamm- und Moorbäder. Wunderbare Kurgelegenheiten. Gute Logis. Gute Kurkapelle. 9 km von der Residenz, mit

Hotel Meinberger Hof, Bad Meinberg i. L.
Inhaber: **L. Jünger**
empfiehlt seine gute Hamburger Küche, sowie Biere, als: Pilsener Urquell, Münchener und Falkenkrüger. — Die besten Weine und Tafel-Liköre. — Drei gedeckte Veranden. — Herrliche Aussicht nach dem Kurpark. — Konditorei und Cafe. Gute Kegelbahn.

Oerlinghausen.
Sommerfrische und Luftkurort, in herrlicher Lage am Tönsberg, mit 110 Meter Lager und Wällen, sowie den Ruinen der Tönskapelle. Prächtiger Rundblick.

● Gasthof zum Tönsberg ●
8 Min. vom Tönsberg (Inh.: **Boermann**) 8 Min. vom Tönsberg
dem geehrten Publik m bestens empfohlen.
Gute Betten. — Bestgepflegte Biere. — Gute Weine. Vorzügliche Küche. — Gesellschaftssaal für Vereine etc.
Elektr. Licht. Neuestes Musikorchestrion.
— Für Sommerfrischler und Touristen sehr beliebter Aufenthalt. — Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung. Omnibus zu jedem Zuge.

Lemgo.
Alte Hansastadt an der Eisenbahnlinie Bielefeld-Hameln. — Viele Sehenswürdigkeiten. — Schöne Anlagen.

„Zur schönen Aussicht"
Inh.: **Friedrich Steinmeier.**
Durch Neubau vergrößert. — Schöne geräumige Zimmer. — Kegelbahn. — Saal. Schönster Punkt des Lemgoer Waldes u. beste Aussicht auf die ganze Umgebung. Sommerwirtschaft im Walde unter großen mächtigen Buchen.
Gute Speisen und Getränke.

Hotel zum Waldfrieden
Bes.: **D. Bödeker**
20 Min. von der Stadt Lemgo
empfiehlt sich dem verehrten Publikum bestens. Solider und gediegener Aufenthalt für Touristen u. Sommerfrischler. — Für Vereine und Schulen ermäßigte Preise. — Billige Pension. — Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt. — Telephon 97.

Schieder.
Sommerfrische des Fürstentums Lippe. Schloß mit prächtigem Park. Von prächtigen Waldeshöhen umgeben. Für Sommeraufenthalt sehr geeignet.

● Skidrioburg ● Bahnstation Schieder
Gasthof und Sommerfrische (Wilh. Beckmeier.)
Neuerbautes prächtiges Haus mit schönen Veranden u. Balkonen in schönster Lage direkt an dem angrenzenden Buchenwald.
Guter billiger Aufenthalt. — Vereinszimmer. — Für Ausflüge sehr zu empfehlen. — Comfortable Zimmer. — Bäder im Hause.
Prospekte gratis und franko. In unmittelbarer Nähe des Bades Pyrmont.

Sternberg.
Ländlich schöner Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige, besonders geeignet. Starkchen am Rande des Sternberger Buchenwaldes.

Sonneborn.
Hotel zum Bahnhof,
Inh. **Ad. Rejeker,**
direkt am Bahnhof Sonneborn. Neu eingerichtetes Haus, von wo Bad Pyrmont am günstigsten zu erreichen ist. Für Sommeraufenthalt sehr geeignet. — Verdeckte Kegelbahn. — Restaurationslokale für Ausflügler u. Vereine sehr zu empfehlen. — Gute Küche u. Keller. — Telephon.

Bad Lippspringe.
Kurgäste finden in geschützter Lage mit 25 Morgen großem, großem Kiefernwald.

Pensionshaus Wilh. Peters
Waldstrasse Nr. 317,
in nächster Nähe des Kurgartens und dem Fichtenwalde, hält den besuchenden Badegästen **luftige geräumige Zimmer,** zum Preise von 23 Mk. an, bestens empfohlen Angenehmer Aufenthalt im freien. Liegehall beim Hause. Anfragen erwünscht.

Anton Peters
Detmolderstrasse 31
empfiehlt den das Bad besuchenden Kranken **schöne luftige Zimmer** mit guter Pension, 23—28 Mark pro Woche, den Zimmern entsprechend. Schöner Garten beim Hause.

Im Pensionshaus Johannes Schmidt
Langestrasse I
finden Kurgäste liebevolle Aufnahme. **Zimmer** im Preise von 23 bis 26 Mark. Anfragen erbeten.

Bielefeld.
die Perle Westfalens genannt, mit großstädtischen Bauten und modernen Verkehrseinrichtungen. Großer Fremdenverkehr. Stadtorchester. Philharmonisches Orchester. Beliebte Ausflugspunkte: Sparrenburg mit schöner Promenade, Johannisberg, Hünenburg mit dem Drei-Kaiserturm.

Restaurant und Sommerfrische „Zur schönen Aussicht"
20 Min. von der Sparrenburg entfernt, direkt an der Bromenade gelegen, wundervolle Aussicht auf die Stadt, das Weitergebirge und die Teutoburger Waldkette bis zum Hermanns-Denkmal. Schöner schattiger Garten. **Gute Speisen und Getränke.** — Für Vereine und Schulen besonders zu empfehlen.
H. Siekmann.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Westfalia-Automat
Bielefeld, Ecke Bahnhof- und Lützow-Strasse.
Inh.: **Paul Holzapfel.**
Modernstes Automaten-Restaurant.
Vorzügl. Speisen. ff. Biere (Exportmarken). **Weine u. Liköre.**

Johannisberg Bielefeld (Schützen-Gesellschaft)
Besuchter und sehenswertester Ausflugsort Bielefelds (in 10 Minuten zu erreichen) mit wundervoller Aussicht auf die Stadt, die Sparrenburg, Wesergebirge und Teutoburger Waldkette bis zum Hermanns-Denkmal.
Restaurant I. Ranges mit eigener **Konditorei.**
Jeden Sonntag, Mittwoch u. Freitag: **Konzerte** vom Stadt-Orchester Bielefeld (königl. Musikdirektor Prof. Och s).
Carl Rolfsmeyer.
Vereine und Schulen bitte um vorherige Anmeldungen

Restaurant Semmelkrug, Bielefeld.
Hagenbruchstr. 2c. **Otto Bente.** Fernsprecher 644.
Empfehle meinen Mittagstisch zu 1 Mk. u. 1,25 Mk.
Reichhaltige preiswerte Abendkarte. 7951
Ausschank von Herrenhäuser-Pilsener u. Dortmunder-Stadtbier.

„Habichtshöhe" bei Bielefeld.
Empfehle meine Lokalitäten: Schönen Saal und großen Garten für Vereine und Gesellschaften. Für **gute Speisen u. Getränke** sowie kulante Bedienung werde ich stets Sorge tragen. — Von Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht. — Fernsprecher Nr. 981.
Zum Besuch ladet freundlichst ein **H. Höke.**



Modern erbaute Naturheil-Anstalt I. Ranges
für physikalisch-diätetische Heilweise:
Mustergültige medicinische Einrichtungen.
Aller Komfort gesamtes Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik. — Sonnenbäder (natürliche u. künstliche) Luftbäder nach Jungborn-Art, Lufthütten, Liegehallen — Diätkuren, Terrainkuren etc. 8182
Herrlichste geschützte Gebirgslage (eigener Waldbesitz 40 Morgen). Lawn Tennisplatz im alten romantischen Steinbruche, Turn- und Spielplätze.
Elektr. Licht. Centralheizung. Gute Küche. Solide Preise.
— Zimmer mit Verpflegung von Mk. 4.50 pro Tag an. —
Illustr. Prospekte gratis durch die Verwaltung.
Aerztl. Leiter: **Dr. med. Witte.**

erghotel „Hünenburg" (Drei Kaiser-Turm)
Luftkurort und Sommerfrische, das ganze Jahr geöffnet.
...nehmliche Ausflüge von Schulen, Vereinen und größeren Gesellschaften sehr zu empfehlen. ...rrliche romantische Fernsicht. — **Vorzügliche Verpflegung bei zivilen ...reisen.** — **Eigene Konditorei im Hause.** Fernsprecher Nr. 408.
Julius Krebs, Besitzer, **Hünenburg** bei Brackwede.

Bad Pyrmont.
...eröffnet durch seine Stahl-, Sal-, Moor- und russisch. Dampfbäder. Elegant ...möbliert ausgestattete Hotels. Theater, Konzerte, Kasinos, Bälle.

Restaurant „Gifthude",
in der **Hauptallee,** gegenüber dem Kaiserplatz.
...ineurs von 12½—2 Uhr. Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.
Reine Weine. — Pilsener Urquell. — Bayerische Biere. —
Carl Weckerling.

Hotel und Pensionshaus Adolf Reusch.
Mittleres Haus, einziges Hotel in der Hauptallee, gegenüber dem neuen Kursaal und Theater, nächst den Trinkquellen und Badern. 15 Minuten vom Bahnhof. Pension Mark 6.—. Gesellschaftssaal. Gedeckte Veranda an der Hauptallee. — Hotel des D. ... C. — Verschließbare Aufbewahrung für Räder.

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück
All. mod. Heilmitt., auch elektr. Wasserbäd., elektr. Vier-Zell.-Bäd. n. Dr. Schnée. Bill. Preis., vorz. Verpfl. Prosp. d. Dr. med. Wilh. Gresskopff. 5785

Sommerfrische Bad Rehburg.
Menck's Hotel I. Ranges.
Pension bei guter Verpflegung pro Tag 4—5 Mark. Equipage im Hause, Hoteldiener am Bahnhof. Station für Automobile, Radfahrerstation. Telephonanschluß Nr. 5.
6 Minuten vom Bahnhof entfernt. 9872